

Ideen von Künstlern

bei eBay

16.09.2004 21.00 Uhr MEZ

www.lueckeundpartner.de

Ideen von Künstlern

bei eBay

16.09.2004 21.00 Uhr MEZ

www.lueckeundpartner.de

Inhalt / Contents

Vorwort	4
Preface	5
„eBay“ von / by Peter Lang	6
Auktionsende / End of Auction	8
Screenshots	10
ID.001 / Bettina Allamoda	12
ID.003 / Monika Brandmeier	14
ID.004 / Johannes Brus	16
ID.005 / Franz Burkhardt	18
ID.006 / Heman Chong	20
ID.007/ Fiona Crisp	22
ID.008 / Thomas Eller	24
ID.009 / Ceal Floyer	26
ID.010 / Moritz Götze	28
ID.011 / Carl Michael von Hausswolff	30
ID.012 / Thaddäus Hüppi	32
ID.013 / Via Lewandowsky	34
ID.014 / Thomas Locher	36
ID.015 / Susanne Lorenz	38
ID.016 / Gerhard Mantz	40
ID.017 / Rémy Markowitsch	42
ID.018 / Bjørn Melhus	44
ID.019 / Yana Milev	46
ID.020 / Christiane Möbus	48
ID.021 / Carsten Nicolai [noto, alva noto]	50
ID.022 / Olaf Nicolai	52
ID.023 / Ralf Ritter	54
ID.024 / Riiko Sakkinen	56
ID.025 / Karin Sander	58
ID.026 / Les Schließer	60
ID.027 / (e.) Twin Gabriel	62
ID.028 / Timm Ulrichs	64
ID.029 / Jorinde Voigt	66
ID.030 / Carl von Weiler	68
ID.031 / Ute Weiss-Leder	70
ID.032 / Georg Winter	72
ID.033 / David Zink-Yi	74

Vorwort

Vom 16. bis 26.09.2004 präsentierte die Galerie Luecke und Partner eine Auktion von Ideen auf dem Online-Marktplatz eBay. Bei der von dem Berliner Künstler Markus Wirthmann kuratierten Versteigerung kamen Ideen von Künstlern unter den Hammer.

Bei den angebotenen Ideen konnte es sich um einen Geistesblitz, eine Einsicht, einen schon lange gehegten Plan oder eine komplexe Handlungsanweisung handeln. Versteigerbar wurden diese Ideen, indem sie ihre Form als Kommunikations- oder Dienstleistung fanden, aufgezeichnet wurden oder abstrakt in Gegenständen dargestellt wurden. Letztendlich richtete sich die Art und Weise wie sich die Sache materialisierte nach der jeweiligen Vorstellung davon, was eine Idee eigentlich ist.

Das Interesse des Künstlers Markus Wirthmann richtete sich dabei auf das Verhältnis zwischen dem Produkt Kunstwerk und seinem zugrundeliegenden Konzept. Zwischen Hardware und Software sozusagen. Der materielle Wert beider Faktoren wurde untersucht, indem der flüchtige Anteil, die Idee, bei eBay zur Auktion gelangte. Gleichzeitig wurde das ganze System einem Test unterzogen, da die angebotenen Gegenstände meist symbolisch, die gehandelte Ware immateriell war und keinen bleibenden Wert besaß.

Beteiligte Künstler: Bettina Allamoda, Monika Brandmeier, Johannes Brus, Franz Burkhardt, Heman Chong, Fiona Crisp, Thomas Eller, Ceal Floyer, (e.) Twin Gabriel, Moritz Götze, Carl Michael von Hausswolff, Thaddäus Hüppi, Via Lewandowsky, Thomas Locher, Susanne Lorenz, Gerhard Mantz, Rémy Markowitsch, Bjørn Melhus, Yana Milev, Christiane Möbus, Carsten Nicolai, Olaf Nicolai, Ralf Ritter, Riiko Sakkinen, Karin Sander, Les Schliesser, Timm Ulrichs, Jorinde Voigt, Carl von Weiler, Ute Weiss-Leder, Georg Winter, David Zink-Yi

lueckeundpartner.de

Preface

From 16 to 26 September 2004 Galerie Luecke und Partner presented an auction of ideas on the online market eBay. At this event, curated by Berlin artist Markus Wirthmann, artists' ideas went under the hammer.

The ideas on offer could be anything imaginable: a brain wave, an insight, a plan nurtured over a long period of time or a complex instruction. These ideas became auctionable by taking shape as a form of communication or service, by being recorded or by being abstractly represented as objects. Ultimately, the way in which the idea materialised conformed to the respective notion of what an idea actually was.

Artist Markus Wirthmann's interest was focused here on the relationship between the work of art as product and its underlying concept; between hardware and software so to speak. The material value of both factors was examined by bringing the fleeting part, the idea, to auction on eBay. At the same time the whole system underwent a test because most of the objects on offer were symbolic and the traded goods were immaterial and had no lasting value.

Participating artists: Bettina Allamoda, Monika Brandmeier, Johannes Brus, Franz Burckhardt, Heman Chong, Fiona Crisp, Thomas Eller, Ceal Floyer, (e.) Twin Gabriel, Moritz Götze, Carl Michael von Hausswolff, Thaddäus Hüppli, Via Lewandowsky, Thomas Locher, Susanne Lorenz, Gerhard Mantz, Rémy Markowitsch, Bjørn Melhus, Yana Milev, Christiane Möbus, Carsten Nicolai, Olaf Nicolai, Ralf Ritter, Riiko Sakkinen, Karin Sander, Les Schliesser, Timm Ulrichs, Jorinde Voigt, Carl von Weiler, Ute Weiss-Leder, Georg Winter, David Zink-Yi

lueckeundpartner.de
Translation by Matthew Barker

eBay

Bei einem Wachstum einzelner Geschäftsbereiche des elektronischen Superkaufhauses eBay von partiell jährlich 100%, bleibt es nicht aus, dass auch immer wieder Künstler eBay als Plattform und Medium ausprobieren wollen.

Bisher blieb allerdings ein relevanter kommerzieller Erfolg des Angebots zeitgenössischer Kunst auf eBay aus. Es gab großformatige Versuche der direkten Kooperation mit Versteigerungshäusern wie Sotheby's und es gibt ständige Versuche von Galerien und einzelnen Künstlern auf eBay, sich weiter oder direkt selbst zu vermarkten. Kleinere auf eBay basierende kommerziell orientierte Projekte, mit oder ohne einem, den Service erweiternden Informationsangebot zeitgenössischer Kunst, kommen und gehen ständig. Auch größere Portale wie artnet.com haben bis jetzt keinen nachhaltigen kommerziellen Erfolg, sondern stehen immer wieder vor dem Konkurs.

Im Gegensatz dazu finden sich bei der Eingabe „Kunst bei eBay“ in die Suchmaschine Google 1.690.000 Einträge. Es gibt sie also wirklich auch für Kunst, diese dynamische Entwicklung des potentiell größten Distributions- und Konsumtionswerkzeuges eBay.

Und so stößt diese Plattform auch zunehmend auf Interesse, nicht auf das von klassischen Galerien oder Verbänden, sondern auf das von modernen Kunstkommunikatoren und Künstlern. Jüngstes Beispiel ist die Auktion der Kunstzeitung zur Art Cologne 2005, hier darf man sich für einen privaten Rundgang diverse Cicerone* ersteigern, oder die der Kunstwerke in Berlin, die über eine Versteigerung von Werken von 12 bekannten Künstlern ihr Budget für die RAF-Ausstellung aufbessern wollen.

Dem unmittelbar voran ging vom 16. bis 26.09.2004 die Versteigerung „Ideen von Künstlern“ der Berliner Galerie Luecke und Partner. Die vom Berliner Künstler Markus Wirthmann kuratierte Auktion brachte extra dafür entwickelte Ideen von ca. 30 internationalen Künstlern unter den Hammer. Diese reichten von streng konzeptionellen Ideen, wie der von Karin Sander, den durch den Ersteigerer zu zahlenden Betrag postwendend zurückzuüberweisen, damit den geltenden Geld-Warenkreislauf auf eBay (der natürlich auch für Kunst respektive künstlerische Ideen gilt) als solchen abbildend und gleichzeitig ironisierend, über die Idee Via Lewandowskis, sich als bezahlter Skandaleur zu verkaufen, dessen Störpotential von der Versteigerungssumme abhängig ist, bis zu Karl Michael von Hausswolffs Idee, der den Voyeurismus des Kunstpublikums, insbesondere den der Sammler aufnehmend, sich als Künstler zum Anfassen in persona anbot, einzuladen zu einem Essen in Berlin, inclusive aller Hin- und Rückreisekosten. Letzteres wurde bereits durch die Realität eingeholt: UNICEF versteigert auf eBay drei Abendessen mit Schauspielerstars. Natürlich für den guten Zweck.

So ist es bestimmt keine Chimäre von Künstlern antizipatorisch das potentiell größte Distributions- und Konsumtionswerkzeug für künstlerische Produkte weltweit zu nutzen.

Es liegt in der Luft, hat noch Musik, wie Börsenmakler sagen, und es ist ergebnisoffen. Mehrere Tausend Zugriffe auf die Page von Luecke und Partner im Zeitraum der Auktion stimmen auch Manager von eBay optimistisch, das die Plattform in Zukunft auch ein Werkzeug für zeitgenössische bildende Kunst wird. Das kann dann auch ein trojanisches Pferd sein, was die Manager natürlich nicht ahnen.

* **Cicerone** (ital., spr. tschitsche-), in Italien Bezeichnung der Fremdenführer, vielleicht wegen ihrer Redseligkeit als Anspielung auf Cicero. (Aus Meyers Konversations Lexikon)

ebay

With a growth of 100% p.a. in several divisions of the electronic super store eBay, it is not surprising that artists are repeatedly trying out eBay as a platform and medium.

So far however a commensurate commercial success of the range of contemporary art on eBay has been missing. There were formal attempts of direct cooperation with auctioneers such as Sotheby's and all the time galleries and individual artists are trying to market themselves on eBay. Small commercially oriented projects based on eBay, with or without accompanying information about contemporary art, come and go constantly. Even larger portals such as artnet.com have up to now had no lasting commercial success, instead they even face bankruptcy.

In contrast, 1.690.000 entries are found if you type „art on eBay“ into the search engine Google. After all, the dynamic development of the potentially largest distribution and consumption tool called eBay can also exist for art.

And it is for this reason that such a platform encounters increasing interest, not from traditional galleries or institutions, but from modern art communicators and artists. The latest example being the auction of the „kunstzeitung“ at the Art Cologne 2005 where you could bid on several prominent cicerones* for a private tour. Another example is Kunstwerke Berlin which tried to raise the budget for their RAF-exhibition with an auction of works of twelve well known artists.

Immediately before this event, the auction „Ideas of Artists“ by the gallery Luecke und Partner took place. The auction, curated by the Berlin based artist Markus Wirthmann, brought 32 ideas under the hammer which were specially conceived for the project.

They ranged from strictly conceptual ideas such as Karin Sander's „money back guarantee“, where the amount of money paid by the highest bidder was transferred back immediately after the auction, questioning the money/goods circulation created by eBay, to Via Lewandowsky's idea to sell himself as a paid rioter whose level of disturbance depended upon the amount of money paid. Also auctioned was a work by Carl Michael von Hausswolff whose idea played with the voyeurism of the viewer, especially that of the collector's. He presented himself as artist to touch and take hold of by offering to invite the buyer to have dinner at his home, including all the expenses for the journey.

The latter was already reflected by reality: UNICEF is auctioning off three dinners with Hollywood stars. For charity of course.

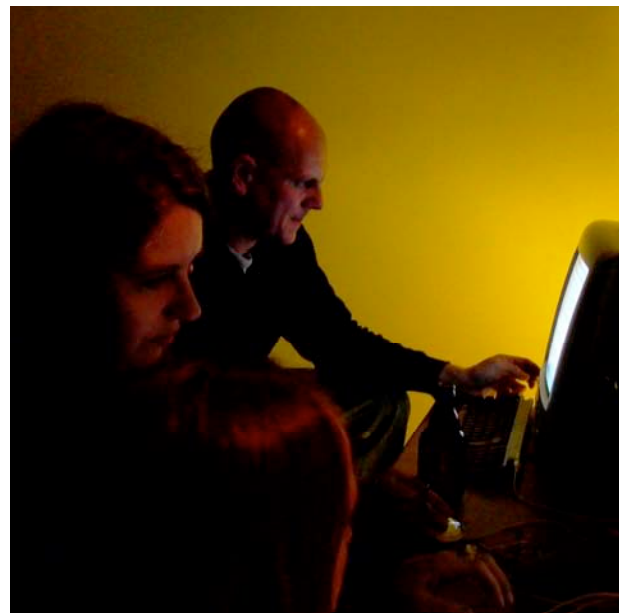
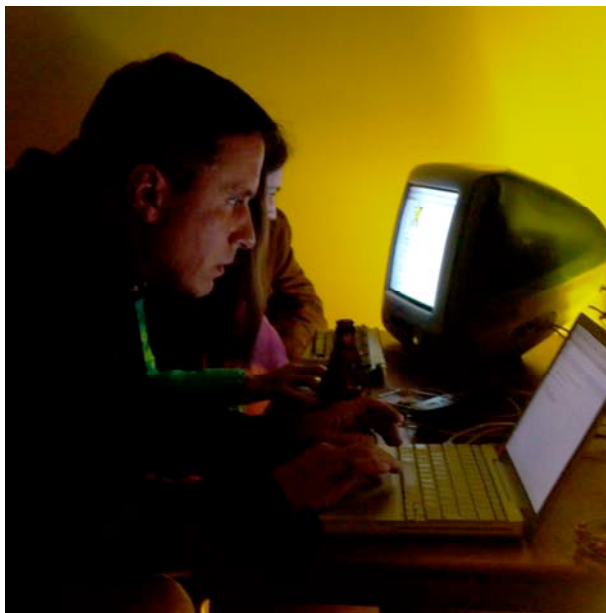
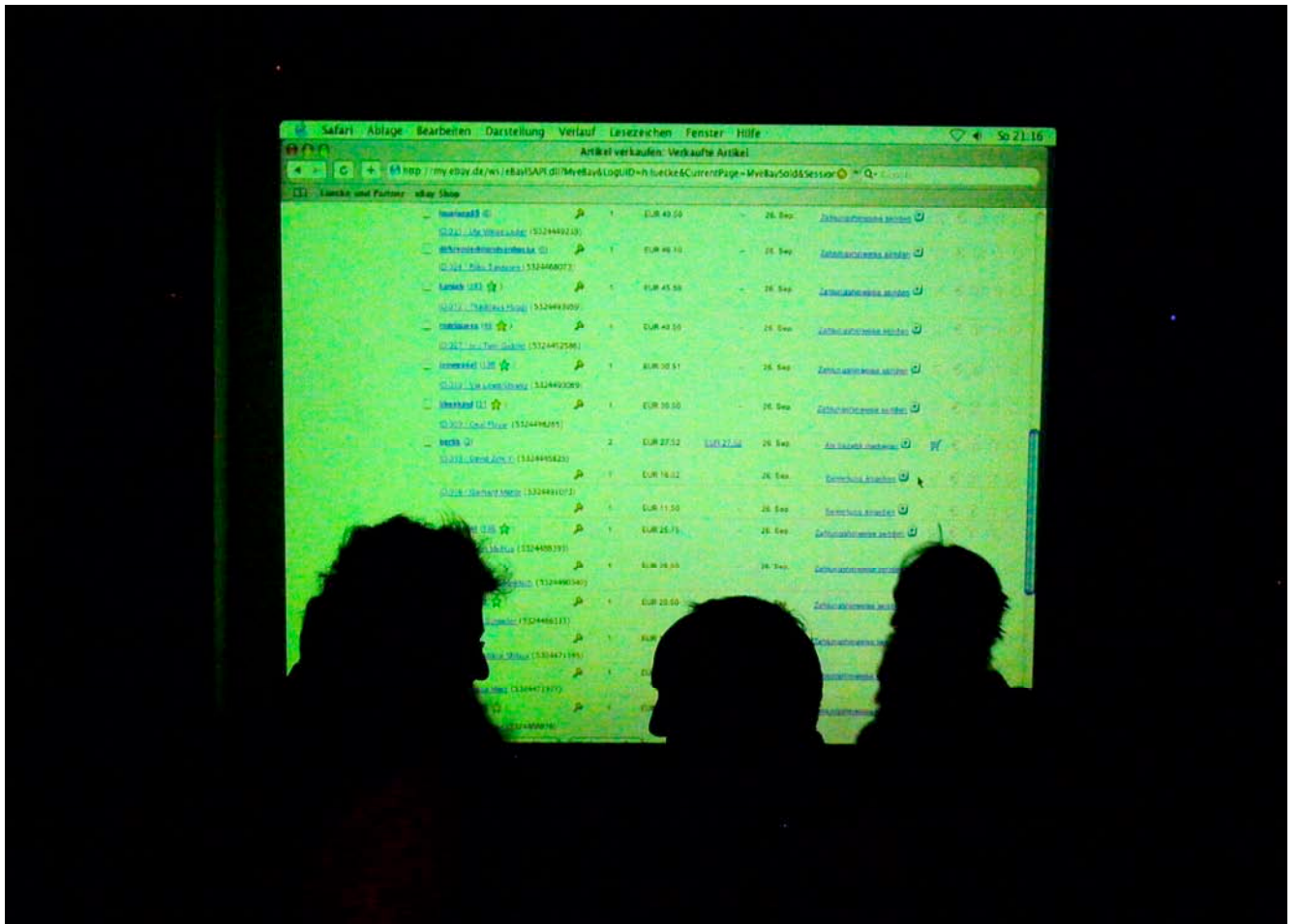
It is thus surely not a Chimera of artists to anticipate the potentially largest distribution and consumption tool for artistic products.

It's contemporary, it still has music, as (german) brokers say, and it's outcome is unknown. Several thousand Page-Views on the Luecke und Partner Website during the auction makes eBay managers optimistic that the platform will become a tool for contemporary fine art in the future.

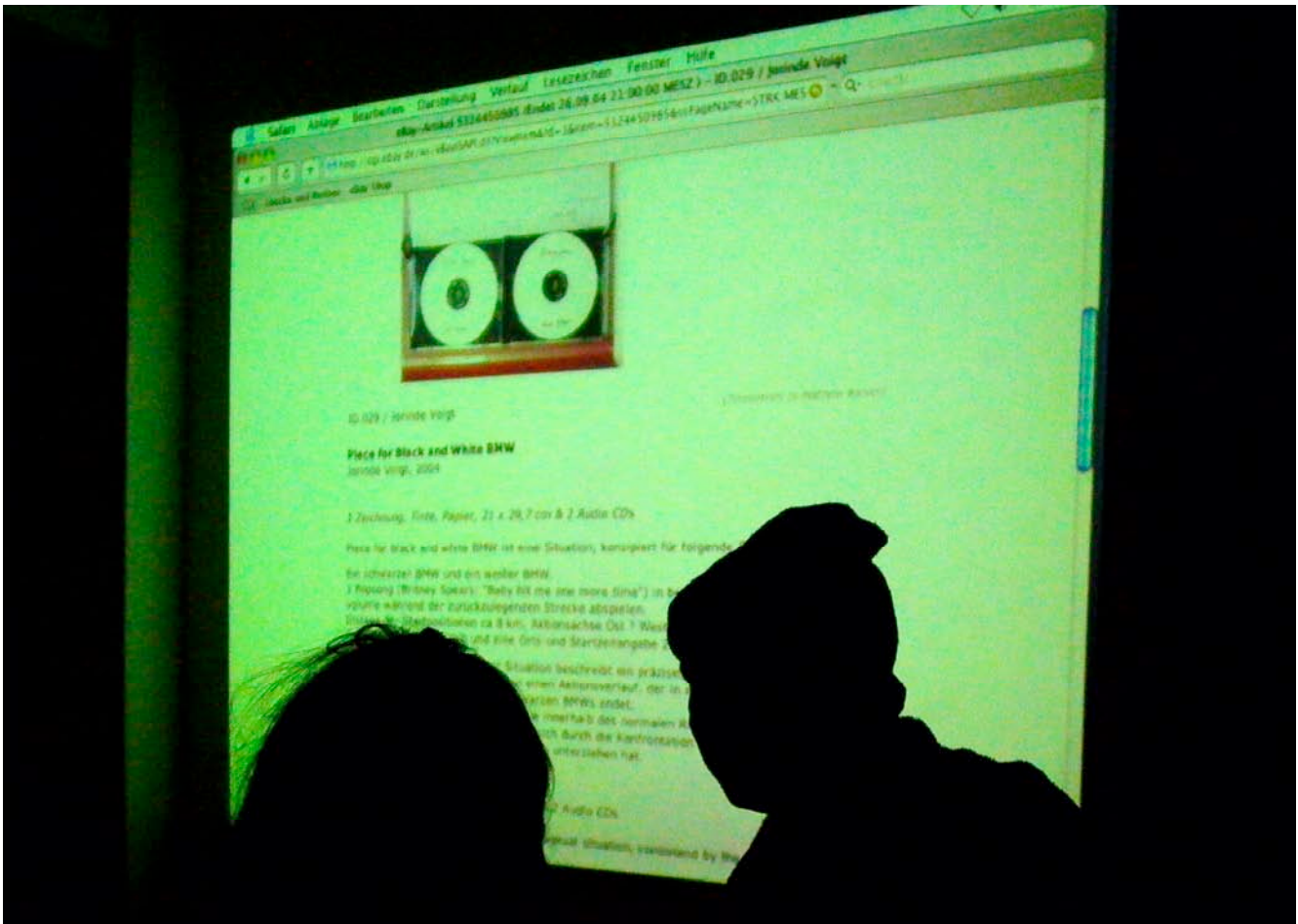
That also could be a Trojan Horse, what is naturally not yet expected by the managers.

*Italian, from Cicerone Cicero: a guide who conducts sightseers. Merriam-Webster's Online Dictionary

Peter Lang



Auktionsende / End of Auction - 26.09.2004 - Aroma Berlin
8 Fotos: Tilman Schwarz, Berlin



Ideen von Künstlern bei eBay
 16.09.2004 21.00 Uhr MEZ
 www.lueckeundpartner.de

lueckeundpartner.de Tel.: +49 (30) 449 12 33 E-Mail: info@lueckeundpartner.de

Tragen Sie hier Ihre E-Mail-Adresse ein, um Informationen von lueckeundpartner.de zu erhalten:

Name (optional) E-Mail-Adresse



bid	Posten	Preis	Gebote	Verbleibende Zeit
€	ID: 025 / Karin Sander	EUR 790,00	45	125:05:49Min
	ID: 020 / Hentz Götze	EUR 151,00	33	125:05:54Min
	ID: 008 / Thomas Ellert	EUR 88,04	7	125:05:54Min
	ID: 0030/ Carl von Weizsäcker	EUR 70,50	25	125:05:54Min
	ID: 029 / Jannok Voigt	EUR 58,00	15	125:05:54Min
	ID: 021 / Carsten Nicolai (foto, alive foto)	EUR 53,00	19	125:05:54Min
	ID: 004 / Franz Borchhardt	EUR 51,00	15	135:05:48Min
	ID: 015 / Susanne Lorenz	EUR 49,50	3	125:05:54Min
	ID: 024 / Riika Sarkkinen	EUR 46,10	9	125:05:54Min
	ID: 031 / Ute Wiese-Läder	EUR 45,50	11	125:05:54Min
	ID: 012 / Theodor Hubrig	EUR 37,50	13	125:05:54Min
	ID: 027 / (r.) Tein Gabriel	EUR 35,50	16	125:05:54Min
	ID: 001 / Bettina Altamoda	EUR 33,50	7	145:05:23Min
	ID: 028 / Timm Ulrichs	EUR 26,00	14	125:05:54Min
	ID: 013 / Via Lewandowsky	EUR 25,75	8	125:05:54Min
	ID: 017 / Rémy Maréchal	EUR 25,50	10	125:05:54Min
	ID: 022 / Olaf Neelke	EUR 25,50	10	125:05:54Min
	ID: 018 / Eijun Methus	EUR 24,07	5	125:05:54Min
	ID: 014 / Thomas Locher	EUR 20,50	0	125:05:54Min
	ID: 026 / Les Schweder	EUR 20,00	9	125:05:54Min
	ID: 004 / Johannes Brus	EUR 17,50	9	135:05:49Min
	ID: 023 / Ralf Rüter	EUR 12,84	4	125:05:54Min
	ID: 007/ Poma Chip	EUR 11,50	5	125:05:54Min
	ID: 016 / Gerhard Hentz	EUR 10,50	6	125:05:54Min
	ID: 006 / Herman Cheng	EUR 10,50	4	135:05:34Min
	ID: 009 / Ciani Floyer	EUR 10,50	8	125:05:54Min
	ID: 020 / Christiane Möbus	EUR 8,50	4	125:05:54Min
	ID: 019 / Yana Kisev	EUR 8,00	8	125:05:54Min
	ID: 003 / Hanka Brandtmeier	EUR 7,50	4	135:05:53Min
	ID: 033 / David Zink-It	EUR 5,50	4	125:05:54Min
	ID: 032 / Georg Winter	EUR 5,50	3	125:05:54Min
	ID: 011 / Carl Michael von Hausswolff	EUR 1,00	-	125:05:54Min

Alle 12 Artikel bei eBay aufführen

Autofixkosten

Ideen von Künstlern bei eBay
 16.09.2004 21:00 Uhr MEZ
www.lueckepartner.de

Galerie Luecke und Partner
 Verwaltet von: [h.luecke](#) (1) | [Profil](#)
 Zeitgenössische Kunst bei eBay

Britta Ahrends, Monika Brandstetter, Johannes Bus, Frieder Buchheit, Homen Chung, Fiona Crip, Thomas Eber, Carl Feyer, (L.) Tein Gabriel, Mertz Götz, Thaddäus Hügel, Via Lewandowsky, Thomas Lochet, Susanna Lorenz, Gerhard Manz, Romy Mekowolch, Bam Melhus, Yana Miles, Oriolana Möbus, Carsten Noelle, Carl Noelle, Raf Ritter, Riko Sakkinen, Karin Sander, Lea Schickel, Timm Ulrichs, Jorinde Voigt, Carl v. Weiler, Ute Weiler-Luder, Georg Witten, David Zink

Shop-Suche

in Artikelbeschreibung und Beschreibung

Shop-Kategorien

Startseite des eBay Shops

[Mein von Künstlern \(35\)](#)

Vorschau

- [Galeriewebseite aufbauen](#)
- [Angebotsfeld](#)
- [Einkaufsum MEZ](#)

Shop-Seiten

- [Shop-Redaktion](#)
- [30](#)

32 Artikel gefunden in **Alle Kategorien**

Sortieren nach Anbieten: [bald endende Angebote zuerst](#) | [neu eingestellt](#) | [neueste Details zuerst](#) | [höchste Beträge zuerst](#)

Anzeige: [Alle Artikel](#) | [Nur Sofort-Kaufen](#) | [Nur Auktions](#)

Artikelbeschreibung	
<p>ID:005 / Karin Sander Maler Back-Square EUR 780,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:010 / Mery Götz Überlebens-Wunderpaket EUR 151,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:008 / Thomas Eber Was passiert eigentlich mit den vielen Fotie ... EUR 88,04 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:0030 / Carl von Weiler verschoben EUR 70,99 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:008 / Carl von Weiler Piece for Black and White BMW EUR 68,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:011 / Christian Noelle/Ingrid, Alina Noelle also foto - 19x21 EUR 63,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:006 / Frieder Buchheit Empfänger Brief bzw. Postkartenkontakt EUR 51,00 Verbleibende Zeit: 125d 43Min</p>	<p>ID:016 / Susanna Lorenz Außenraumgestaltung - Innen EUR 49,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:014 / Riko Sakkinen THE GREAT WALL EUR 48,10 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:017 / Ute Weiler-Luder Der Vater erhält meine Telefonnummer ... EUR 44,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:012 / Thaddäus Hügel Paket kulinarischer Schwarzweil-Spezialitäten EUR 37,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:007 / Ina Tern-Oppohl Versuch einer Beschreibung des dunklen Pirk ... EUR 35,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:001 / Britta Ahrends DO-IT-YOURSELF PERFORMANCE COLLAGE EUR 33,50 Verbleibende Zeit: 145d 17Min</p>	<p>ID:004 / Tein Gabriel Blatt de vos EUR 26,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:013 / Via Lewandowsky Stiftung einer Theater-, Oper- oder Konzertaufführung EUR 26,78 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:017 / Romy Mekowolch Die Stilletherapie EUR 26,78 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:022 / Carl Noelle 10 Parkarten für 10 Adressen EUR 25,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:018 / Bam Melhus Idee zu einer wirklich ersingenden Grabsteinschrift EUR 24,07 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:014 / Thomas Lochet Idee EUR 20,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:008 / Lea Schickel Auforderungen EUR 20,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:004 / Johannes Bus Entwürfe einer Zeichnung EUR 17,00 Verbleibende Zeit: 135d 47Min</p>	<p>ID:021 / Raf Ritter BamaportKörpet (1) EUR 15,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:007 / Fiona Crip Leuchtkrone EUR 15,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:008 / Homen Chung 100 unheimlichste Ansichten der Welt EUR 10,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:016 / Gerhard Manz Geduldig Wunsch EUR 10,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:009 / Carl Feyer Negative Space Required EUR 10,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:010 / Christian Möbus Von Zeit zu Zeit EUR 8,50 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>	<p>ID:010 / Yana Miles 30-minütiger Kampf in der Kampfkunst des Aikido EUR 6,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>
<p>ID:003 / Monika Brandstetter Vätertheorie Sorgen und Kummer EUR 7,50 Verbleibende Zeit: 135d 50Min</p>	<p>ID:007 / Georg Witten eBay-Aktionen EUR 6,00 Verbleibende Zeit: 125d 51Min</p>

Seite 1 von 2 [weiter](#) [Zurück](#) [Löschen](#)

Dieser eBay Shop wird verwaltet von: [h.luecke](#) (1) | [Profil](#) [Shop-Verwaltung durch Verkäufer](#)

[Ebay und eBay](#) | [Beschwerdeforum](#) | [Beachten Sie](#) | [Über eBay](#) | [eBay-Mitglieder](#)
[Suchen](#) | [Verkaufen](#) | [Spenden](#) | [Spenden](#) | [Gemeinschaft](#)

Copyright © 1995-2004 eBay Inc.
 Alle Rechte vorbehalten. Ausgewählte Marken gehören ihren jeweiligen Eigentümern. Mit der Benutzung dieser Seite erkennen Sie die eBay [Logo](#) und die [eBay-Logo](#) als
 eBay-Markenzeichen bzw. [Logo](#) für den Online-Verkauf anerkennen.
 Aktualisiert: 26. Sep. 08:07:17 MEZ [Offizielle eBay-Zeitzone](#)
 (Klicken Sie in Ihrem Browser auf Aktualisieren, um die aktuellste Version anzuzeigen.)

11



ID.001 / Bettina Allamoda

DO-IT-YOURSELF PERFORMANCE COLLAGE: Institut du Monde Arabe/Catwalk

Der Käufer bekommt die exklusive Möglichkeit, einen eigenen Umgang mit den in der Performance Collage Institut du Monde Arabe/Catwalk von Bettina Allamoda verwendeten Utensilien zu erproben.

„Es geht um Verkleidungen, darum, wie weit eine Rolle trägt, wenn man sie trägt.“

Bettina Allamoda

Inhalt: Poster, 2 Videos, Anleitung

enthält alle Mittel um die Performance Collage (Video/Installation) zu realisieren.

The buyer will get the exclusive opportunity to try out their own way of working with the utensils used at the Performance Collage Institut du Monde Arabe/Catwalk of Bettina Allamoda.

“It’s a question of disguises and of how far you can carry a role, when you are wearing them.”

Bettina Allamoda

Contents: Posters, 2 Videos (Instructions)

contains all props/means for realising the Performance Collage (Video/Installation).

Translation by Matthew Barker

Bettina Allamoda bedient sich in ihrer Arbeit unterschiedlichster Medien wie Video, Performance, Skulptur und Installation, um der Frage nachzugehen, welche Rolle die Kunst in der Gestaltung unserer Alltagswelt einnehmen soll. Dieses Interesse ist eng verbunden mit ihrer Analyse der Haltungen und soziopolitischen Implikationen, die in der Kultur zum Ausdruck kommen. Ihre Arbeit als „Archäologie der Gegenwart“ betrachtend sammelt und collagiert sie Fundobjekte und Bilder, wobei sie ihre ursprüngliche Bedeutung reinterpretiert und die Grenzen zwischen Kunstobjekten und Gebrauchsobjekten öffnet. Ihre im Rahmen des Projekts „ready to wear/colonial“ entstandene Arbeit „Performance-Collage: Institut du Monde Arabe/Catwalk“ reflektiert postkoloniale Einflüsse in den gegenwärtigen europäischen Gesellschaften: Allamoda untersucht die wachsende Aneignung nicht-europäischer Kultur in Medien wie Architektur und Mode vor der Kulisse zunehmender Globalisierung.

Bettina Allamoda uses a wide range of media, such as video, performance, sculpture, and installation to research the question of what role art should play in forming our environment. This interest is closely linked to her analysis of the attitudes and socio-political implications expressed in culture. Referring to her work as “archeology of the present” she collects and collages found objects and images, thus re-interpreting their original meaning, opening up the boundaries between “objects of art” and “objects for use”. Her work “Performance-Collage: Institut du Monde Arabe/Catwalk”, related to the project “ready to wear/colonial”, reflects post-colonial attitudes expressed in contemporary society: Allamoda investigates the increasing appropriation of non-European cultures in media such as architecture and fashion against the

1964 geboren in Chicago
1883-90 Studium an der Hochschule der Künste Berlin und dem
Central Saint Martins College of Art & Design, London

Stipendien (Auswahl)

2002 Stipendium Kunstfonds Bonn
1996 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin
1994 Stipendium Progetto Civitella D'Agliano/Italien
Stipendium der Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin
1993 Stipendium der AG Kulturelle Aktivitäten von Frauen,
Senatsverwaltung für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 Nation Building, Zwinger Galerie Berlin
2003 Institut du Monde Arabe/Showroom, Zentrum für Kunst & Mode K&K, Weimar
2001 ready-to-wear/colonial, Galerie Barbara Thumm Berlin
1996 les artistes décorateurs, Kunstraum München e.V.
1993 Memorabilia, Science & Fiction 93, Zeiss-Großplanetarium Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2004 Überreichweiten - DDR als Material in der Kunst, ACC Galerie Weimar
2003 nebengeräusche/windstöße, Kunsthaus Dresden
Come-In - Interieur als Medium in der zeitgenössischen Kunst, Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
2001 Contemporary Utopia, Museum für Moderne Kunst Arsenal, Riga
2000 Sieben Hügel, Martin-Gropius-Bau, Berlin

Projekte (Auswahl)

2004 Verschluckung/Subduktive Massnahmen, Projekt Adi Hoesle,
Kunsthalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn, Barbarastollen Überried
2004 Gemeinschaftsarbeit mit Ursula Döbereiner: "wrap". Drawing in Public Space,
Kliniczna 2004, Murales Gdansk, Polen
1999 ambi:in/out (experimental city space/ambience Projekt mit
Natascha Sadr-Haghigian, Tina Friedrich u.A.), Haus des Lehrers Berlin
1996 Family Nation Tribe Community, SHIFT, NGBK, Haus der Kulturen der Welt Berlin
1994/95 When tekkno turns to sound of poetry, Shedhalle Zürich / Kunstwerke Berlin

Ideen von Künstlern - Bettina Allamoda - 2004



ID.003 / Monika Brandmeier

Telefonische Erklärung der Volumentheorie Sorgen und Kummer meiner Schwester

„Versteigert wird ein Anruf von mir, in dem ich dem Ersteigerer (oder wie sagt man: dem der den Zuschlag hat) kurz die Volumentheorie Sorgen und Kummer meiner Schwester erkläre (deutsch oder englisch möglich). Der Ersteigerer wird von mir per Postkarte (s. Abb.) über einen Terminvorschlag für den Anruf informiert.“

Monika Brandmeier

Telephone explanation of my sister's 'volume theory of sorrows and grief'

„I am auctioning a telephone call, in which I will explain my sister's volume theory of sorrows and grief to the highest bidder (German or English possible). The highest bidder gets a postcard with a suggestion for the date of the call.“

Monika Brandmeier

Es geht in Monika Brandmeiers Arbeiten, wie sie sagt, „um die Konstruktion von Räumen, nicht nur in den plastischen Arbeiten, sondern auch in den Zeichnungen, den Fotos und den Videos: als Behälter, Territorien und als Projektionsräume, die sich in eine Distanz setzen und von dieser Distanz handeln“. Kennzeichnend für diese Konstruktionen ist eine klare Sprache mit rätselhaften Inhalten und, wie die Künstlerin Sibylle Hoffer einmal anmerkte, ein „aluminiumfarbener Humor“.

As she says herself Monika Brandmeier's work is, 'about the construction of spaces, not only in her sculpture work, but also in her drawings, her photos and her videos: as vessel, territories and as projection spaces, which create a distance and then deal with this distance.' A precise language with a mysterious content is characteristic of these structures and as the artist Sibylle Hoffer once remarked, an 'aluminium coloured humour'.

Translation by Matthew Barker

1959 geboren in Kamen, NRW
 1991 Studienabschluss an der Kunstakademie Düsseldorf
 1995 Professur für Gestaltungslehre und Plastische Gestaltung an der Fachhochschule Niederrhein, Krefeld
 seit 2001 Professur für Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Preise und Stipendien (Auswahl)

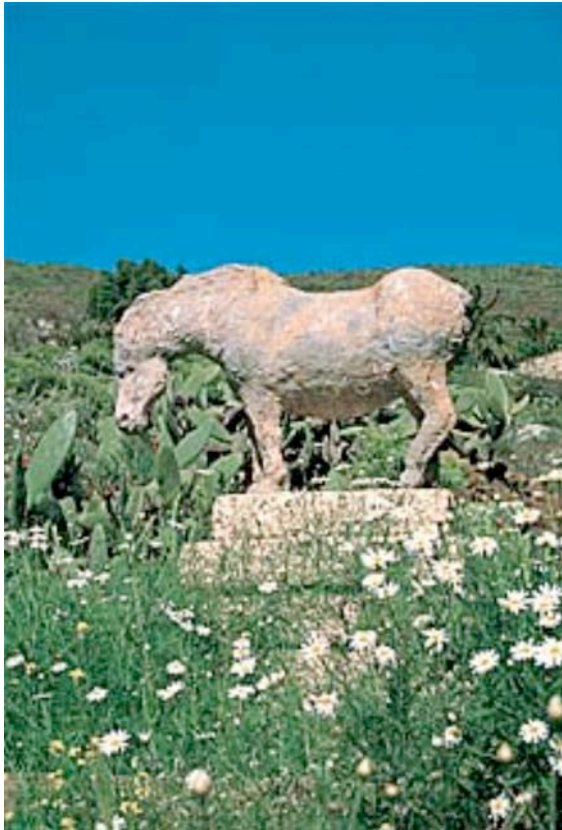
1998 Gast des Artist-in-Residence-Program der Art/Omi Foundation, Ghent, New York
 1991 Förderpreis für Bildhauerei des Westfälischen Kunstvereins, Münster
 1990 Stipendium des Kunstfonds, Bonn
 Stipendium der Phillip-Morris-Künstlerförderung
 Arbeitsaufenthalt in Berlin
 1989 Stipendium der Pollock-Krasner Foundation, New York

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2004 „Formatting Blick“ Galerie Mark Müller, Zürich
- 2003 Galerie Polaris, Paris
- 2002 „Platzwunder“ Hochschule für Bildende Künste Dresden
- 2001 Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Köln
Galerie Mueller-Roth, Stuttgart
- 1999 Staatliche Museen, Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart Berlin
- 1998 „untertage“ Galerie Mark Müller, Zürich
- „more lies and a line“ (mit Jordan Baseman), Mario Flecha exhibition space, Girona, Spanien
- 1996 „Raum verpflichten (und vier Stützen)“ Städtische Galerie Ravensburg
- 1995 „Dinge Dinger“ Galerie Otto Schweins, Köln
- „no ideas but in things. Keine Ideen ausser in Dingen.Zadnych idei poza rzeczami“ (mit Hartmut Böhm) The Artists´ Museum, Lodz
- 1994 Galerie Gebauer und Günther, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2004 „6. Internationale Fototriennale Esslingen. Recherche - entdeckt“ Villa Merkel, Esslingen
- 2003 „Kammern, Wände“ Fleisch, Café Moskau, Berlin
- 2002 „Von der Dürerzeit zur Postmoderne“ Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin
- „Drehen kreisen rotieren“ Pfalzgalerie Kaiserslautern
- 2001 „Once, then something“, Sculpture Center, New York“
- „Kabinett der Zeichnung“ Kunstsammlungen Chemnitz und Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
- 2000 „Nomades - Havanna Biennale“ Havanna
- „from here to there - passageways at Solitude“ Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
- 1999 „zoom - Ansichten zur Deutschen Gegenwartskunst“, Villa Merkel, Esslingen a. N
- „Paradise 8 - permanent resident“ Exit Art, New York
- 1997 „Augenzeugen“ Kunstmuseum im Ehrenhof, Düsseldorf
- 1995 „Construction in Process / Co-existence“ Mitzpe-Ramon, Israel
- „Tapko - a space“ Overgaden, Kopenhagen
- „Palast der Künste“ Kölnischer Kunstverein, Köln 1994
- „Übergangsraum“ Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen



ID.004 / Johannes Brus

Zeichnung, 29,7 x 21 mm (A4), Kugelschreiber auf Papier

Sie erhalten eine Telefonnummer und ein Passwort, mit dem Sie zu einer abgesprochenen Zeit Johannes Brus erreichen können. Ihr Anruf initiiert die Herstellung einer Zeichnung sowie deren Entwicklung.

Drawing, 29,7 x 21 mm (A4), ball-point pen on paper

You will receive a telephone number and a password with which you will be able to reach Johannes Brus at an agreed time. Your phone call will initiate the making of a drawing as well as its development.

An Popularität gewann Brus durch seine Fotografien, obwohl diese zunächst als Ablichtungen seiner Objektarrangements und Skizzen für die später ausgeführten Skulpturen entstanden. Aus den stillebenhaften Objekten entstanden Objekt-Fotos, die sich ab und an zu surrealen Bildgeschichten formierten. In der Auswahl seiner Motive greift Brus sowohl bei seinen skulpturalen Werken als auch bei seinen Fotografien auf kunstgeschichtliche, mythologische und mystische Themen zurück. Kennzeichnend ist die Mehrdeutigkeit seiner Figuren, oft sind es uralte Motive der Kulturgeschichte, oder Tiere, die meist mythologisch besetzt sind (Nashorn, Pferd, Adler, Elefant), sowie mystische Mischwesen, wie z.B. der hundsköpfige ägyptische Anubis.

Brus gained popularity through his photographs, although they were initially created as snapshot of arrangements of objects and sketches for the later sculptures. Object photos, that gave form to surreal picture stories from time to time, came about as a result of these objects in a still-life style. In choosing his themes Brus harks back to art historical, mythological and mystical topics both in his sculptural works and his photographs. The ambiguity of his figures is characteristic of this. They are often ancient themes of cultural history or animals most of which have mythological connotations (rhinoceros, horse, eagle, elephant) as well as mixed mythical creatures such as the Egyptian God Anubis with the head of a dog.

Source: TZR-Galerie, Translation by Matthew Barker

1942 in Gelsenkirchen geboren, lebt in Essen.
Seit 1986 ist Johannes Brus Professor an der Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig.
Seit Beginn der 70er Jahre zahlreiche Ausstellungen.

Ideen von Künstlern bei eBay - Johannes Brus - 2004



ID.005 / Franz Burkhardt

Einjähriger Brief bzw. Postkartenkontakt

„Zu ersteigern ist ein einjähriger Brief bzw. Postkartenkontakt. Das heißt mindestens 12 Postkarten, die von mir innerhalb eines Jahres an den Ersteigerer gesendet werden. Form und Inhalt sind frei. Ob an exotischen Urlaubsorten oder an regnerischen Sonntagen zu Hause verfasst bleibt dabei abzuwarten. Vorausgesetzt man hat mehr zu sagen oder auch zu antworten, kann das zu einer gegenseitigen postalischen Korrespondenz werden.“

Franz Burkhardt

One year's worth of correspondence by letter or postcard

“It's possible to purchase one year's worth of correspondence by letter or postcard at auction. This means that at least 12 postcards will be sent by me to the successful bidder. Form and content will be left open. It remains to be seen whether they will be composed at exotic holiday resorts or on rainy Sundays at home. A mutual postal correspondence can be established providing you have something to say or write back in return. ”

Franz Burkhardt

Sinn existiert nicht, er stellt sich bestenfalls ein.

Die Zeichnungen von Franz Burkhardt handeln über die Frage nach der Verknüpfung von Sprache und Bildern bzw. von Zeichen und Bezeichnetem. Die eigentlich traditionellen Gouachen, Tusche- und Bleistiftzeichnungen werden in dem Moment interessant, wo beigemengte Wortmeldungen das Objekt zum Zeichen werden lassen. Denn Worte allein sind keine Zeichen, und die Bezeichnung eines Objekts ist nicht immer eine Verdeutlichung des Gemeinten, sondern ebenso häufig eine Irritation.

Die Arbeiten von Franz Burkhardt entstehen in dem Bereich, wo die Verknüpfung von Sprache und Zeichen stattfindet. Sozusagen dort, wo aus Sprache Körper wird. Die Semantik funktioniert jedoch nur solange die Stabilität zwischen Worten und Dingen nicht erschüttert ist. Burkhardt bemüht sich, diese Strukturen zu lockern und damit das Illusionäre der Dinge und der Sprache zu entlarven.

Meaning doesn't exist; at best it sets in.

F.Burkhard's drawings deal with the issue relating to the connection between language and pictures, or rather between symbols and what's symbolised. The actual traditional Gouachen, the Indian ink- and pencil drawings, become interesting in that moment when added on word meanings turn the object into the symbol. This is because sayings alone aren't symbols and the mark of an object is not always a clarification of what's meant but is just as often confusing.

Franz Burkhard's work arises in the field where the connection between language and symbols takes place. In that place where language becomes body so to speak. However, the semantics only work as long as the stability between words and things isn't shaken. Burkhard takes trouble to loosen these structures and, as a result, the illusion of things and language is exposed.

Anke Beyn, Düsseldorf 2003, Translation by Matthew Barker

1966 geboren in Wolfenbüttel
1987-93 Studium der freien Kunst, HbK Braunschweig
1989 Mitgründung der KOMAT Galerie, Braunschweig
1995-97 Postgraduate Course in Scientific Illustration, Rijksuniversiteit Limburg, Maastricht

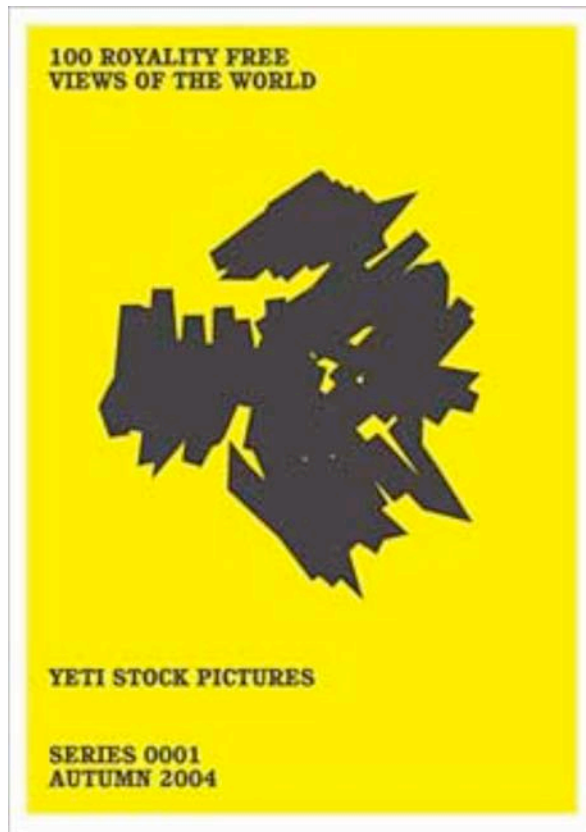
Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 „Die Arbeit ebenso scheuen wie den Müßiggang“, Gruss-Rinke und Partner, Krefeld
2003 „très“, Galerie Schübbe, Düsseldorf
„très 2“, rheinraum e.V., Düsseldorf
2002 „Nazis raus“, Galerie Lutz Rohs, Düren
2001 „Im Grunde gibt es nur zwei Sorten von Menschen, diejenigen, die Zuhause bleiben und die Anderen“, Kunstverein Wolfenbüttel
1999 „The world is connected with ducktape II“, Projektraum des Kunstvereins Braunschweig
„sodabi“, Kunstsammlung Museum Schloss Salder, Salzgitter
„household international“, Galerie Lutz Rohs, Düren
„Haus Va“- Parcours sculpte, Saint Amand Les Eaux, Frankreich
1998 „Unter Geiern“, Galerie Schübbe, Düsseldorf
1997 „Haus I“, Simultanhalle, Köln
„Nur die besten Stücke“, Galerie Ilka Klose, Würzburg
1996 „Butzen 1 - 3“, Galerie Müller Schütz Rohs, Köln
„Wohnzimmer“ - Ein Treppenhaus für die Kunst, Niedersächsisches Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Hannover
1995 „Stühle, Schränke & Tische sind das Einzige, worüber man sich noch unterhalten kann“, Galerie Schübbe, Düsseldorf / Mettmann
„soirée“, Goethe Institut Lome, Togo

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2004 „Hotel Eden“, Ludwigturm, Duisburg
„R.Meyer Kabinett“, Galerie C.Simon, Düsseldorf
„Punktleuchten“, Littmann Kulturprojekte, Basel
„Für mich und die Mäuse“, Schloss Burgau, Düren
2003 „3d“, Galerie Naumann Stuttgart / Galerie Alexa Jansen
„Einladung“, Rathaus Galerie, München
2002 „unhaltbar“, Galerie Ruhländer, Künstlerdorf Worpswede
2001 „action disco“, Galerie Plus, Düsseldorf
2000 KunstDinger, Kunstverein Schwandorf
Verkuppelt, Oberlandesgericht, Köln
1999 „An der Wand auf dem Boden“, Galerie TZR, Bochum

Ideen von Künstlern bei eBay - Franz Burkhardt - 2004



ID.006 / Heman Chong

100 URHEBERRECHTSFREIE ANSICHTENDER WELT

„100 URHEBERRECHTSFREIE BILDER AUF EINER DATEN-CD, DIE SIE REPRODUZIEREN KÖNNEN WIE IMMER SIE WOLLEN. AUCH KOMMERZIELL.“

Heman Chong

100 ROYALTY FREE VIEWS OF THE WORLD

„100 ROYALTY FREE IMAGES ON A DATA CD TO BE REPRODUCED IN ANYWAY YOU LIKE. COMMERCIALLY OR OTHERWISE“

Heman Chong

Chong's künstlerische Praxis bezieht spezifische Neukonfigurationen von Situationen ein, um Neuinterpretationen des Alltäglichen, des Sozialen und dessen, was als das Kulturelle definiert ist (und so gesehen wird) zu initiieren. Er setzt häufig banale Tätigkeiten (tanzen, shoppen, spielen, essen usw.) als formalisierte Tätigkeiten ein.

Chong's artistic practise incorporates specific new configurations of situations designed to initiate new interpretations of the everyday, the social and that which is defined as cultural (and thus viewed in such a way). He frequently employs banal activities (dancing, playing, eating, etc.) as formalised activities.

1977 geboren in Malaysia, aufgewachsen in Singapur
lebt und arbeitet zur Zeit in Berlin

2002 Master of Art in Communication, Art and Design am Royal College of Art, London

Einzelausstellungen (Auswahl)

Snore louder if you can, The Substation Gallery, Singapur

Heman Chong, KunstBank, Berlin

The Silver Sessions, Künstlerhaus Bethanien, Berlin

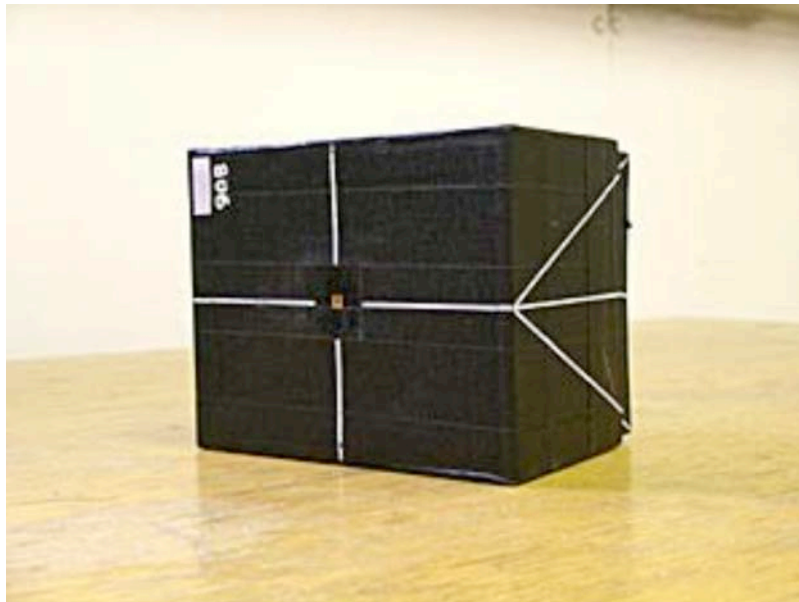
The End of Travelling (mit Isabelle Cornaro), Sparwasser HQ, Berlin

Lost (Found Tracks), Sparwasser HQ, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2002 Busan Biennale 2004, Busan Metropolitan Art Museum, Korea
5th Shanghai Biennale, Shanghai Art Museum
LAB, Kröller Müller Museum, Otterlo, Niederlande
Twilight Tomorrow, Singapore Art Museum
Transmediale.04, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
50th Biennale von Venedig (Pavilion von Singapur)

Ideen von Künstlern bei eBay - Heman Chong - 2004



ID.007/ Fiona Crisp

Lochkamera

„Es wird eine Lochkamera versteigert, die mit einem 5x4 inch Negativ versehen ist. Der Käufer muß entscheiden, ob das Kunstwerk die Lochkamera selbst ist oder ob er es riskiert, die Kamera zu öffnen, um das Negativ zu entwickeln, welches möglicherweise nicht belichtet worden ist. Mit anderen Worten, er muss entscheiden, was das Kunstwerk ist, das Objekt oder das Bild.“

Fiona Crisp

pinhole camera

„What I want to do is to auction one of my pinhole cameras sealed with a 5x4 negative. The buyer has to decide whether the artwork is the sealed camera or to risk opening the camera to develop the negative which may or may not have been exposed. In other words they have to decide whether the artwork is the object or the image.“

Fiona Crisp

Fiona Crisp schloss ihr Studium 1993 an der Slade School of Fine Art, London ab. Seitdem hat sie hauptsächlich großformatige photographische Installationen in nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. 1999/2000 erhielt sie das Berwick Gymnasium Stipendium und stellte in Matt's Gallery, London aus. In den letzten Jahren bekam sie das Wingate Fellowship at the British School in Norwegen und Rom stellte in der Galleria Nazionale am d'Arte Moderna, Rom aus. Crisp wurde zweimal für den Citigroup Photographie Preis nominiert und wird von Matt's Gallery, London vertreten.

Fiona Crisp graduated from The Slade School of Fine Art, London MA in 1993 - since this time she has shown mainly large-scale photographic installations, exhibiting both nationally and internationally. In 1999/2000 Crisp held the Berwick Gymnasium Fellowship and work from this period was shown at Matt's Gallery, London. In recent years she has worked in Norway and also in Rome, holding the Wingate Fellowship at the British School and exhibiting at Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rome. Crisp has twice been nominated for the Citigroup Photography prize and is represented by Matt's Gallery, London.

Ideen von Künstlern bei eBay - Fiona Crisp - 2004



ID.008 / Thomas Eller

„Was passiert eigentlich mit den vielen Fotos von mir, die von Millionen Touristen im Jahr nebenbei gemacht werden? / Ever wondered what becomes of all the tourist snapshots inadvertently taken of yourself?“

Der Höchstbietende erhält Thomas Ellers Konzept zur Behandlung seiner Frage. / The highest bidder will receive Thomas Eller´s conception of the treatment of his question.

Thomas Eller fotografiert und ist kein Fotograf. Er benutzt das Selbstportrait seit den achtziger Jahren, um in seinen Installationen immer wieder das Verhältnis zwischen genialischem Schöpfer-Künstler und dessen Werk zu problematisieren. Das symbolische Verschmelzen beider Positionen in seinem Werk kennzeichnet die Zusammenziehung seiner Initialen TH und E zum englischen Artikel THE. Als Label noch um das Wort SELBST erweitert scheint es zwischen Produktion und Produzent keinen signifikanten Unterschied zu geben. THE SELBST ist SELBST SELBST und auch wieder Thomas Eller.

Thomas Eller photographs and is not a photographer. Since the eighties he uses the genre of the self-portrait in his installations in order to question the relationship between ingenious creator-artist and his work . The symbolic merging of both positions in his work is marked by uniting his initials TH and E to the English article THE. As a brand, above all extended by the word SELF, it does not seem to make a significant difference between production and producer. THE SELF is SELF SELF and also again Thomas Eller.

Ideen von Künstlern bei eBay - Thomas Eller - 2004



ID.009 / Ceal Floyer

Negative Space Required

Sie bieten hier als Besitzer von kognitivem Lagerraum auf die Möglichkeit, mit Ceal Floyer einen Untermietvertrag über einen Teil dieses Raumes abzuschließen.

Die Untermieterin hat nach Abschluss des Untermietvertrages das Recht, bei Bedarf ihren Überschuss an Ideen bei Ihnen zu lagern.

Die monatliche Miete richtet sich nach der Höhe des finalen Gebotes und beträgt dessen zwölften Teil. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von zunächst einem Jahr.

Here, as the owner of cognitive storage space, you are bidding on the possibility of placing a contract with Ceal Floyer pertaining to the subletting of a part of the space.

Upon completion of the tenancy agreement the subtenant has the right, if so required, to store their surplus ideas in your space.

The monthly rent will be set according to the size of the final bid and will amount to a twelfth of it. Initially the tenancy agreement will be of the duration of one year.

Translation by Matthew Barker

Die Klarheit von Ceal Floyers Denken und die in ihrer Präzision elegante Darstellung ihrer Ideen durchdringt alle Bereiche ihrer Praxis. Die trügerische Einfachheit ihrer Arbeit wird durch Floyers „Sense of Humor“ und eine fast Beckettische Neigung zum Absurden bestimmt. Sie zwingt den Betrachter zweimal hinzusehen und lässt ihn durch Verschiebung des Blickwinkels immer wieder seine Sicht auf die Welt neu überdenken

Für Ceal Floyer wird Sprache selbst zum Material, immateriell doch wesentlicher Bestandteil des Kunstwerks. So ist „Ink on Paper“, 2002 der Titel einer Arbeit und gleichzeitig die Beschreibung ihres Mediums. Die Kreise aus Farbe, die durch das Auslaufen von Filzstiften auf Fließpapier entstehen sind hier rein konzeptuell und gleichzeitig schön anzusehen.

1994 schloss Floyer ihr Studium am Goldsmith's College ab und nahm seitdem an zahlreichen Ausstellungen weltweit teil. Zu den wichtigsten Ausstellungen der letzten Zeit zählen: Ikon Gallery, Birmingham; CCA, Berkeley, California; Institute of Visual Arts, Milwaukee; Kunsthalle Bern; und City Racing, London. Ceal Floyer war als Philip Morris Stipendiatin 1997 zu Gast im Künstlerhaus Bethanien, Berlin.

Quelle: Lisson Gallery

Ceal Floyer's clarity of thought and the elegantly concise presentation of her ideas resonate through all areas of her practice. The deceptive simplicity of the work is informed by Floyer's particular sense of humour and an almost Beckettian awareness of the absurd; her use of double-takes and shifting points of view forces the viewer to renegotiate his perception of the world.

For Ceal Floyer, language itself is utilised as a material, intangible yet integral to the work of art. Ink on Paper, 2002 acts as both the title of the work and a description of the medium. The circles of colour that are produced by the draining of felt tip pens onto sheets of blotting paper are both visually beautiful and conceptually pure.

Since graduating from Goldsmiths' College in 1994, Floyer has exhibited extensively around the world. Previous solo exhibitions include: Ikon Gallery, Birmingham; CCA, Berkeley, California; Institute of Visual Arts, Milwaukee; Kunsthalle Bern; and City Racing, London. Ceal Floyer was awarded the prestigious Philip Morris Scholarship at Künstlerhaus Bethanien, Berlin in 1997.

Source: Lisson Gallery

1968 geboren in Karachi / Pakistan

Ausstellungen (Auswahl)

- 2004 Triennale Kleinplastik Fellbach
ICA London
Fri-Art Fribourg
- 2003 Biennale Venedig
Lisson Gallery, London
Portikus, Frankfurt
Douglas Hyde Gallery, Dublin
Skuc Gallery, Ljubljana
Douglas Hyde Gallery, Dublin
Tate Britain, London
- 2002 Statens Museum for Kunst, Kopenhagen
Galeria Fortes Vilaça, São Paulo
Galleri Index - The Swedish Contemporary Art Found, Stockholm
Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
De Chiara Gallery, New York
- 2001 Rooseum, Malmö
Institute of visual arts Milwaukee
P.S.1, New York
Witte de With, Rotterdam
Ikon Gallery, Birmingham
- 2000 Castello di Rivoli, Turin
Badischer Kunstverein, Karlsruhe
Vancouver Art Gallery, Vancouver
- 1999 Migros Museum, Zürich
BildMuseet, Umeå
- 1998 Künstlerhaus Bethanien, Berlin
Kunsthalle Bern
- 1997 SICA, London
Helsinki City Art Museum, Helsinki

Ideen von Künstlern bei eBay - Ceal Floyer - 2004



ID.010 / Moritz Götze

Überlebens-/Wunderpaket

Als Idee liefert Moritz Götze an den Ersteigerer ein Überlebenspaket für fremde Welten und Planeten. Darin, was man eben so unbedingt mitnehmen muss.

Survival/miracle package

As his idea Moritz Goetze delivers a survival package for strange worlds and planets to the highest bidder. Contained is everything one could imagine as useful there.

Moritz Götze bewegt sich auf den ersten Blick zwischen Pop-Art und mittelalterlicher Buchmalerei. Man könnte ihn zur Spezies der Maler der New German Art zählen. Indes - der Künstler Moritz Götze ist ein kunsthistorisches Phänomen. Er rasselt durch sämtliche Raster. Natürlich hat er hunderte Bilder gemalt, Tonnen von Büchern illustriert; seine kunstvollen Bilder setzen sich an Fassaden fest, erscheinen auf leeren öden Plätzen als farbige Plastiken und laufen auf Parties umher.

Als Solist ersetzt er mühelos ein bis zwei Dutzend institutioneller Kulturarbeiter. Götze ist Professor ohne Verbeamtung, Museumsdirektor ohne Fördermittel, Verleger ohne Verlagshaus und Impresario ohne Büro.

Sein neuestes Projekt ist die postume Nachbearbeitung der malerischen Großwerke der deutschen Kunst. Dieses gigantische Vorhaben ähnelt dem Versuch, alle Filme der Stummfilmära im Nachhinein zu vertonen und zu kolorieren.

- 1964 in Halle geboren
- 1981 Lehre als Möbeltischler
- 1983-86 in mehreren Berufen tätig
- seit 1986 freischaffend als Maler und Grafiker in Halle, Aufbau einer eigenen Grafikwerkstatt
- 1991-94 Lehrauftrag für Serigraphie an der Hochschule Burg Giebichstein, Halle
- 1994 Gastprofessur an der Ecole nationale supérieure des beaux arts, Paris
- 1996 Kunstförderpreis des Landes Sachsen-Anhalt
- 1997 Grafikpreis der Vereinigten Zigarettenfabriken Dresden
- 1999 gemeinsames Buch mit Manfred Krug „66 Gedichte, was soll das“
- Kunstpreis der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken
- 2000 Gestaltung des Erscheinungsbildes für die Leipziger Buchmesse

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1994 Kunsthaus Dortmund
- Museum für Kunst & Handwerk (Plakate), Hamburg
- Galerie Transit, Leuven
- Galerie Peters - Barenbrock, Braunschweig
- 1995 Galerie Sandmann + Haak, Hannover
- Galerie Schuster, Offenbach
- Galerie Tammen und Busch, Berlin
- Galerie Schuster, Paris
- Kunstverein Würzburg
- Staatliche Galerie Moritzburg Halle

- 1996 Kunstverein Salzgitter
Kutschstall Potsdam
Galerie Alfican, Brüssel
Landesvertretung Sachsen Anhalt in Brüssel
Galerie Schuster, Frankfurt/Main
- 1997 Galerie Rothamel, Erfurt
Galerie Schuster & Scheuermann, Berlin
- 1998 Galerie am Sachsenplatz, Leipzig
Stadtmuseum Siegburg
Galerie in der Kulturbrauerei, Berlin
Galerie Ruta Corea, Freiburg / Breisgau
Stadtmuseum Dresden
- 2001 Galerie Rothamel Jena
„Unserer Welt von Morgen“, Galerie Burkhard Eikermann, Düsseldorf
- 2003 „WAHRE WERTE“, Galerie Burkhard Eikermann, Duesseldorf
- 2004 Bildersaal Deutscher Geschichte, Kloster unserer lieben Frauen, Magdeburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1997 „Bohème und Diktatur“, Deutsches Historisches Museum, Berlin
- 1995 „De Gemartelde Tijd“, Leuven (Belgien)
- 1994 „Bekömmlich“, Kunsthaus Hamburg
- 1992 „Zwischen den Seiten“, Brandenburgische Kunstsammlung, Cottbus
- 2001 15 Jahre Galerie Möller, Warnemünde
Galerie Schuster, Frankfurt/Main
- 2002 DAS PFERD, Galerie Kühn, Berlin
- 2003 DER HIRSCH, Galerie Kühn, Berlin
THE PARAVENT PROJECT VOL. 2, Galerie Burkhard Eikermann, Düsseldorf
- 2004 „Why Not?“ Masterworks on Paper, Galerie Terminus, München

Ideen von Künstlern bei eBay - Moritz Götze - 2004



ID.011 / Carl Michael von Hausswolff

Ich würde mich gerne zum Abendessen einladen lassen.

„Der eBay-Kunde soll mich zu sich nach Hause befördern, mich zum Abendessen einladen und mich dann wieder zurück nach Stockholm bringen.“

Carl Michael von Hausswolff

I'd like to be invited for dinner.

„The e-bay customer has to transport me to his or her home and invite me for dinner. Then transport me back home to Stockholm again.“

Carl Michael von Hausswolff

Carl Michael von Hausswolf
geboren 1956 in Linköping
lebt in Stockholm

Carl Michael von Hausswolf ist bildender Künstler und international einer der führenden Protagonisten im Bereich des experimentellen Klangs. Dennoch lässt sich seine Arbeit nicht auf einzelne Bereiche beschränken: Er arbeitet mit verschiedensten Partnern in unterschiedlichsten Medien und ist u.a. Komponist, Künstler, Produzent und Kurator. Bis Anfang der neunziger Jahre war der Tape-Recorder seine beliebteste Dokumentations- und Soundwaffe. Er gründete das Magazin „Radium 226.05“ und das gleichnamige Label. Am 27. Mai 1992 rief er zusammen mit Leif Elggren die Königreiche Elgaland-Vargaland (KREV) aus, die alle Niemandszonen erfassen. Seine Installationen mit technisch-industriellen Elementen des halböffentlichen Bereichs, wie Radaranlagen und Überwachungskameras, stellen Fragen nach dem Kern von Kommunikation. Darüber hinaus geht es in der Arbeit von Carl Michael von Hausswolf als Komponist um die Darstellung der atmosphärischen Qualität seiner Klänge; ein fließender Energieflux; die Präsenz eines Klangs als ästhetische Äußerung. Gleichzeitig betreut er noch als Kurator den Nachlass von Friedrich Jörgenson.

Carl Michael von Hausswolf hatte bisher zahlreiche internationale Einzelaustellungen und Ausstellungsbeteiligungen, u.a.:

- Frequenzen (Hz) (2002) Schirn Kunsthalle Frankfurt/Main
- Nordischer Pavillon, 49. Venedig Biennale (2001)
- Cities on the Move VI, Bangkok (1999)
- Documenta X (1997)

2004 kuratierte er die 2. Göteborg Biennale.

Carl Michael von Hausswolf
Born in 1956 in Linköping
Lives in Stockholm

Carl Michael von Hausswolf is a visual artist and is internationally one of the leading protagonists in the field of experimental sound. Nevertheless, his work doesn't allow itself to be restricted to one single field: he works with a great variety of partners and with a great variety of media and is amongst other things a composer, artist, producer and curator. Until the beginning of the nineties the tape recorder was his favourite weapon for documentation and sound. He founded the magazine „Radium 226.05“ and the label of the same name. On 27 May 1992 together with Leif Elggren he proclaimed the kingdoms of Elgaland-Vargaland (KREV), which comprise everything that is no-man's land. His installations, with technical and industrial elements of the semi public domain, such as radar units and observation cameras, pose questions about the essence of communication. Furthermore Carl Michael von Hausswolf's work as composer concerns the presentation of the atmospheric quality of his sounds; a flux of flowing energy; the presence of the sounds as an aesthetic expression. On top of this, as curator he is responsible for looking after the work left behind by Friedrich Jörgenson.

He's had numerous international solo exhibitions and (taken part in) group exhibitions, which include:

- Frequenzen (Hz) (2002) Schirn Kunsthalle Frankfurt/Main;
- Nordic Pavillon, 49. Venedig Biennale (2001); Cities on the move VI, Bangkok. (1999); Documenta X (1997). He curated the 2nd Gothenburg Biennial in 2004.



ID.012 / Thaddäus Hüppi

„Sie bieten auf ein Paket kulinarischer Schwarzwald-Spezialitäten.“

Der Inhalt des Paketes wird von Thaddäus Hüppi persönlich ausgesucht und verpackt. Der Gesamtwert des Paketes sowie der Versandkosten entsprechen der Summe des finalen Gebotes dieser Auktion.

„You bid on a package of culinary Black Forest specialties.“

Contents of this package will be personally selected and packed by Thaddäus Hüppi. The total value of the package as well as forwarding expenses correspond to the sum of the final bid of this auction.

Thaddäus Hüppi kennt sich aus. Handwerklich, denn er hat vor seinen Studien an den Kunstakademien in Hamburg und Frankfurt eine Ausbildung zum Schreiner absolviert. Intellektuell, denn in seiner Studienzeit hat er die kollaborativen Praktiken mitentwickelt, die in den folgenden Jahren bestimmender Teil des Kunstdiskurses geworden sind und sich in den dokumentarischen und Manifestos der letzten Jahre niedergeschlagen haben. Unter anderem initiierte er mit seinen Kollegen Andreas Siekmann, Hans Christian Dany, Gunter Reski und Christoph Bannat das Kunst-Fanzine „dank“. Außerdem ist er in einem Künstlerhaushalt geboren und hat er wahrscheinlich auch die eher prosaischen Seiten seines Berufes früh erleben können.

So gesehen ist seine Kunst mehr „Anti“ als man das bei der ersten Konfrontation mit seinen lieblichen Figürchen und seinen verspielten Arrangements aus Zweigen und Zimmerspringbrunnen begreifen kann, obwohl einem das schon irgendwie schwant.

Sie ist die erleuchtete und erleuchtende Schattenseite einer ernsthaft und oft nur scheinbar intellektuell daherkommenden Konsenskunst. Nur mit vorgetäuschter Naivität bedient sich Thaddäus Hüppi der Bilderwelt zwischen Alemannischer Fasnet und den Teletubbies, zwischen Folklore und Popkultur. Jener Bilddatenbank also, die sich in unseren Köpfen wie rosa Blasen bildender Kaugummi zwischen der „richtigen“ Kultur hartnäckig festgesetzt hat.

Die Reißleine ist mit eingebaut; es gibt nicht nur lächelnde Koboldgesichtchen und langnasige Waldgeister sondern auch obszön plärrende Schimpfer und andere Gemeinheiten in seinem Werk zu entdecken.

1963 geboren in Hamburg
lebt und arbeitet in Baden-Baden
1980 - 86 Bau- und Möbeltischler in Freiburg, Genf und Berlin

1986 - 91 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg und der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste, Städelschule in Frankfurt
2000 Kunstpreis der Stadt Baden-Baden

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2003 Galerie WBD, Berlin
Galerie Wittenbrink, München
„Pocket“, Galerie Eugen Lendl, Graz
Galerie Haus Schneider, Ettlingen-Karlsruhe „TROTTOIR“
- 2002 Le Camp d'Art, Oberroedern, mit Erberhard Eckerle und KM Rennertz,
Galerie Löhrl, Mönchengladbach, mit Johannes Hüppi
manus presse, Stuttgart, mit Johannes Hüppi
„Schwarzwaldhochstraße“, Kunsthalle Baden-Baden
Atelier Hofmann, Neustadt/W.
- 2001 „Nashville II“, Kunstverein Harburg
Galeriehaus Schneider, Ettlingen
„Handycap Kunst“ G.d.f.j.K., Baden - Baden
„Atelier Bischoff“, Kunstverein Lahr
„Freie Wahlen“ Kunsthalle Baden - Baden
„Stygmaty“, Stettin, Polen
„Artist in Wonderland“, Kunstverein Baruth
Das Bild der Familie, Cantieri Culturali alla Zisa, Palermo, Italien
Galerie WBD, Berlin
„Wight light“ mit Marcus Weber, Haarlem, Holland
- 2000 Stadtpreis Baden-Baden, Freunde junger Kunst, Baden-Baden
Galerie Michael Cosar, Düsseldorf
„Kunst-Knast“, Freunde junger Kunst, Baden-Baden
- 1999 „Compact 2000“ Kunsthalle Baden-Baden
„support on paper“ Galerie für junge Kunst, Frankfurt
„Zwei mal zwei Generationen in einer Familie“ Galerie Hentze & Ketterer, Bern
- 1998 „Zimmer frei“, Bleckede
„Druck“, Freunde junger Kunst, Baden-Baden
„Danach zu Hegel“, Bannat & Wetzka, Berlin
- 1997 Reski, mit Johannes Hüppi, Berlin
„4 Hüppi“, Kunstmuseum Solothurn
„Sternstunden der Kunst“, Frankfurt
„Zuspiel“, mit Stephan Balkenhol, Kunstverein Aachen
- 1996 „4 Hüppi“, Museum für Neue Kunst, Freiburg
„Etwas besseres als den Tod findest du überall“, Frankfurt
„Zeil aktiv“, Schaufenstergestaltung, Frankfurt
- 1994 Westwerk, Hamburg
Wiensowski & Harbord, Berlin
„Artgerechtes Parken“, Parkplatz Kunstverein Hamburg



ID.013 / Via Lewandowsky

Störung einer Theater-, Oper- oder Konzertaufführung

„Biete eine Störung einer Theater-, Oper- oder Konzertaufführung. Mit zunehmendem Auktionspreis steigt die Störungsstärke. Die Veranstaltung kann vom Käufer bestimmt werden. Optional erhält der Käufer eine DVD mit der Dokumentation der Störung (nicht im Kaufpreis enthalten).“

Via Lewandowsky

Incident at a theatre play, an opera or a concert

„I offer to disturb a theatre, opera or concert performance. With increasing auction price the level of disturbance rises. The event can be chosen by the buyer. The buyer gets a DVD with the documentation of the disturbance optional (not included in the auction price).“

Via Lewandowsky

Via Lewandowsky gehörte vor der Wende 1989 mit Micha Brendel, Else Gabriel und Rainer Görß der Gruppe Autoperforationsartisten an. Ihre zuweilen drastischen Körper-Aktionen attackierten die Normen der Staatskunst. In den neunziger Jahren entwickelte Via Lewandowsky seine Reproduktive Malerei, eine die persönliche Handschrift immer weiter zurücknehmende grafische Malerei, indem er beispielsweise Illustrationen aus naturwissenschaftlichen Büchern der zwanziger und dreißiger Jahre auf großformatige Bildflächen übertrug. Die Installationen der letzten Jahre stellen sich oft als „böse Märchen“ dar, die er vielfach im Dialog mit dem Dichter Durs Grünbein entwickelt. Sie leben von der Informationsschwemme, die uns täglich über die Medien erreichen.

Via Lewandowsky wurde 1963 in Dresden geboren, wo er von 1982 bis 1987 an der Hochschule für Bildende Künste studierte. Kurz vor der Wende zog er nach Westberlin und nahm 1992 als erster ostdeutscher Künstler an der „documenta IX“ teil. In den letzten Jahren war er in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, darunter „Deutschlandbilder“ (1997), „After the wall“ (2000), „Das XX. Jahrhundert. Ein Jahrhundert Kunst in Deutschland“ (2000) und „Berlin-Moskau/Moskau-Berlin“ (2003).

1963 in Dresden geboren
1982-87 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
1989-95 Zusammenarbeit mit Pina Lewandowsky

*1963 in Dresden geboren,
mit drei Jahren ein Auge verloren,
seither den Künsten verschworen.
Ergo: Niemand entkommt ungeschoren.
Durs Grünbein, 1997*

Stipendien und Preise

- 1991-92 PS 1, New York
- 1994 The Banff Centre for the Arts, Kanada
- 1995 Kunstpreis der Leipziger Volkszeitung
- 1997 Kunstfond Bonn
- 1998 Botho-Graef-Kunstpreis, Jena
- 2003 Art Space, Sydney

Ausstellungen (Auswahl)

- 2004 „Berlin-Moskau/Moskau-Berlin“, Historisches Museum, Moskau
„Diese Scheiß Sterblichkeit“, Fruchthalle Kaiserlautern
- 2003 „The Unthinkable: Fear of Joy“, Art Space Gallery, Sydney
„Kaap Helder“, Den Helder, Holland
- 2002 „Berlino Nuova Città d'Arte“, Opera Paese, Rom
„Räume des XX. Jahrhunderts, Neue Nationalgalerie, Berlin
- 2001 „Tribu dell'Arte“, Galleria Comunale d'Arte Moderna e Contemporanea, Rom
„Skulptur Biennale Münsterland 2001“, Rheine-Bentlage
- 2000 „Crossroads“, Sala de Exposiciones de Plaza de Espana, Madrid
„Angeborener Farbraum“, Kestner-Gesellschaft, Hannover
- 1999 „Das XX. Jahrhundert – Ein Jahrhundert Kunst in Deutschland“, Neue Nationalgalerie Berlin
„After the Wall“, Moderna Museet, Stockholm
- 1998 „Last House On The Left“, Ferdinand Bobergs Elverk, Stockholm
„The body and the East“, Moderna Galerija, Ljubljana
- 1997 „My Swiss Friends“, Lombard-Freid Fine Arts, New York
„Deutschlandbilder“, Martin-Gropius-Bau, Berlin
- 1996 „Happy End“, Kunsthalle Düsseldorf
„Laboratories“, Contemporary Art Center, Moskau
- 1995 „Nice and Fatal“, Gallery Lombard-Freid Fine Arts, New York
„Alles Gute (Good Luck)“, Museum der Bildenden Künste, Leipzig
- 1994 „Schattensprung“, Centre for Contemporary Art, Warszawa
„Bei eigenmächtiger Geistesabwesenheit“, Galerie Karin Sachs, München



ID.014 / Thomas Locher

„Idee“

aus: Pierre Klossowski „Die Lebende Münze“

„...‘Idee’. Eigentlich kam sie dem guten Klossowski ...
und ich erlaube mir einen Satz aus dem kleinen Buch herauszunehmen,
der Rest ist durchgestrichen. Der Träger der Idee ist also ein Buch.“

„...‘Idea’. Actually it came from good Klossowski...
I feel free to take a sentence from the little book, the remain is crossed out.
Thus the medium of the idea is a book.“

Thomas Lochers konzeptuelle Arbeit basiert auf der Struktur und Funktionsweise von Sprache. Davon ausgehend, dass jede Wahrnehmung mit einem sprachlichen Code zusammenhängt, sind Bild und Text bei Locher nicht substantiell getrennt, sondern stehen zumeist in einem sich ergänzenden Verhältnis. Gegenstand der Text-Bilder und Installationen des international bekannten Künstlers sind Untersuchungen der grammatikalischen Ordnung der Sprache, ihrer Aussagefähigkeit und Bedeutung. Den Hintergrund bilden dabei Fragestellungen zum Phänomen der Wahrnehmung in der Bildenden Kunst wie auch kritische Analysen von Kommunikation und den der Sprache innewohnenden Machtstrukturen im Zusammenhang gesellschaftlicher Regeln und Normen.

1956 geboren in Munderkingen, Oberschwaben
lebt und arbeitet in Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 1994 Europäische Menschenrechtskonvention [Diskurs1], Galerie Metropol, Wien
- 1995 PRÄAMBEL UND GRUNDRECHTE IM GRUNDGESETZ FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND [DISKURS 2], Kunstverein München
National Gallery of Contemporary Art Zacheta, Warschau
Z.B.: GG.ART.146 und ART.16.A, KLEINE HERMENEUTIK D. DISKURS,
ROUND TABLE, Galerie Tanja Grunert, Köln
- 1996 Galerie Six Friedrich, München
Galerie Anne de Villepoix, Paris
ÖFFENTLICH/PRIVAT, Künstlerhaus Stuttgart (mit Peter Zimmermann)
- 1997 Galerie Urs Meile, Luzern
GRUND UND ABGRUND, Galerie Haas & Fuchs, Berlin
BEGRIFFLICHE BEZIEHUNGEN, Reinhard Hauff, Stuttgart

- 1998 UNIVERSAL DECLARATION OF HUMAN RIGHTS AND SOUVEREIGNTY/CONSTRUCTION
Klemens Gasser & Tanja Grunert Inc., New York
- 1999 Galerie Georg Kargl, Wien
- 2000 Galerie Reinhard Hauff, Stuttgart
Galerie Six Friedrich Lisa Ungar, München
- POLITICS OF COMMUNICATION Klemens Gasser & Tanja Grunert Inc., New York
- BÜHNENBILD TONIO KRÖGER, Thalia Theater Halle
- 2002 KNOTS / KNOTEN, Galerie Haas & Fuchs, Berlin
- 2003 KNOTS AND LINES, THE NEW SUBJECT, Galerie Rheinhard Hauff, Stuttgart
Galerie der Stadt Stuttgart
- 2004 Kunstsammlung Gera

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1994 TRANSLUCENT WRITINGS, Neuberger Museum of Art, New York
CROSS AND SQUARE GRIDS, The Museum of Modern Art, Saitama, Japan
JETZTZEIT, Kunsthalle Wien und Stichting de Appel, Amsterdam
CENSORSHIP, Zensur in Kunst und Kultur heute, Shedhalle, Zürich
- 1995 TEMPORARY TRANSLATION(S) Sammlung Schürmann, Kunsthalle Hypo-Bank, München
THE CARNEGIE INTERNATIONAL 1995, The Carnegie Museum of Art, Pittsburgh
- 1996 PROVINS LEGENDE I, Museet for Samtidskunst, Roskilde
TRAVAUX PUBLICS / PUBLIC WORKS, Peninsula und van Abbemuseum, Eindhoven
KÖLN ZUR ZEIT / ZWÖLF POSITIONEN, Stadtgalerie im Sophienhof Kiel
- 1997 STANDORT DEUTSCHLAND, Städtisches Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen
DEUTSCHLANDBILDER, Kunst aus einem geteilten Land, Martin-Gropius-Bau, Berlin
- 1998 QU'EST-CE QUE L'ABSTRACTION GÉOMETRIQUE, Musée Matisse,
Musée Départemental, Palais Fénelon, Leateau-Cambrésis
AUF DER SPUR, Kunst der 90er Jahre im Spiegel von Schweizer Sammlungen,
Kunsthalle Zürich
- 1999 TALK. SHOW. TEXT UND SPRACHE IN DER GEGENWARTSKUNST, von der Heydt-Museum Wuppertal
ZOOM, Ansichten zur Deutschen Gegenwartskunst,
Sammlung Landesbank Baden-Württemberg
- 2000 VON ALBERS BIS PAIK, KONSTRUKTIVE WERKE AUS DER
SAMMLUNG DAIMLERCHRYSLER, Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich
LE JEU DES 7 FAMILLES, mamco (Musée d'Art Moderne et contemporain), Genf
- 2001 ZUSAMMENHÄNGE IM BIOTOP KUNST, Kunsthaus Muerz, Müzzzuschlag
IT DOESN'T WORK, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
- 2002 KUNST AUF ZEIT. FREISTEMPEL, Ausstellung im Kabinett, Stuttgart
ICONOCLASH, BEYOND THE IMAGE WARS IN SCIENCE, RELIGION AND ART, zkm Karlsruhe
KUNST NACH KUNST, Neues Museum Weserburg Bremen
- 2003 M_ARS, KUNST UND KRIEG, Neue Galerie Graz
HERBARIUM DER BLICKE, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
BANKETT. METABOLISMUS UND KOMMUNIKATION, zkm Karlsruhe
EX ORIENTE / ISAAK UND DER WEISSE ELEFANT, Dom zu Aachen
- 2003 MOBILE MUSEEN, Potsdamer Platz Berlin und Museumsquartier Wien

Stipendien und Preise

- 1988 Kunstfonds e.V. Bonn
- 1991 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
- 1992 Katalog Kölnischer Kunstverein durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung
- 2003 IBM Kunstpreis für Neue Medien



ID.015 / Susanne Lorenz

Sie bieten hier auf eine Außenraumgestaltung - Innen - für den privaten Bereich.

Die Konzeption für die Gestaltungsmaßnahme erhalten Sie in schriftlicher Form. Auf Wunsch und gegen Honorar kann diese Maßnahme von Susanne Lorenz selbst durchgeführt werden.

Here you are bidding on an exterior design - indoor - for the private sector.

You will receive the concept for this design measure in written form.
When desired and for an appropriate fee this measure can be accomplished by Susanne Lorenz.

Translation by Matthew Barker

Die Installationen und Objekte von Susanne Lorenz verschränken Aspekte von Landschaft, Gartenkultur und Architektur mit Bewegung und Sport. Für ihre Innenraumarbeiten verwendet sie häufig das Material Gummigranulat, das normalerweise als Bodenbelag für Außensportplätze eingesetzt wird. Hieraus entstehen Teppiche und Ornamente, die auf Gärten und Sportanlagen verweisen. Parallel dazu erarbeitete Sie in den letzten Jahren ortsbezogene Projekte für den öffentlichen Raum, wofür sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhielt. Für con_con / constructed connections 2004 konzipierte und realisierte Susanne Lorenz mit AMP Architekten / Gil Wilk das Badeschiff Spreebrücke vor der Arena in Berlin-Treptow. Das Frischwasser-Schwimmbad in einem umgebauten Lastkahn ermöglicht das Schwimmen innerhalb der Spree ca. einen Meter über deren Wasserspiegel.

Katalogtext, 1. Berliner Kunstsalon, 2004

1969 geboren in Hannover
Studium der Bildenden Kunst, Kunst- und Architekturwissenschaft
in Braunschweig und Berlin
lebt in Berlin

Stipendien / Förderungen

2004 Seestipendium, Schluchsee
2003 Karl Hofer Stipendium
2002 Cismar, Residenzstipendium des Landes Schleswig-Holstein
2001 Paris-Stipendium der Französischen Regierung
Casa Baldi-Stipendium des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur
2000 DAAD-Stipendium England
Katalogförderung des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur
1999 Jahresstipendium der Bezirksregierung Hannover
1997-99 Nafög-Stipendium des Berliner Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur
DAAD-Reisestipendium Japan, China
1994-97 Künstlerförderung des Cusanuswerks

Ausstellungen (Auswahl)

2004 „Spreebrücke“ (Badeschiff) mit AMP Architekten und Gil Wilk
„Suchbilder“, Jugendstrafanstalt Wrietzen, Realisation
Haus am Keistpark, Stipendiatenausstellung Karl Hofer
con-con (constructed connections), Galerie Aedes East, Berlin

- 2002 Projekt „Badeschiff/Spreerbrücke“, con_con, mit AMP Architekten
 Laufbahn, Kunstpunkt, Berlin
 Feste, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Hamburg
 Hicetnunc, Villa Manin Passariano / Italien
 Above and Beyond I, Transitspace, London
 Above and Beyond II, Kunstpunkt, Berlin
- 2001 „Bridge over troubled water“, temporäre Außeninstallation, Gasteig, München
 orientale 1, Weimar
- 2000 continental shift, Ludwigforum Aachen
 StadtKunstProjekte, Berlin
 wo ist wo, Haus des Lehrers, Berlin
 Rund um, Galerie Grita Insam Wien / Österreich
 Das Bild als Medium der Erkenntnis, Schloss Ehringerfeld
 Garteninstallation Privatsammlung Heese, Hannover
- 1999 Grüne Neune, Westfälischer Kunstverein Münster
 „nach Japan, 1999“, Garteninstallation, Galerie Asian Fine Arts Berlin
 Looking Abroad - das Washington Projekt, Kunstverein Braunschweig
- 1998 Auszeit, Vitrinen vor dem Haus des Lehrers, Berlin
 Ausstellung, kunst und technik, Berlin
 New Nasubi Gallery, Japan und public space, Berlin
 Galerie Koch und Kesslau, Berlin
- 1997 Looking Abroad - das Washington Projekt, Kunststiftung Poll, Berlin
 Horst, Naturwissenschaftliche Sammlung, Berlin
 Looking Abroad, Corcoran Gallery Washington / D.C., USA

Ideen von Künstlern bei eBay - Susanne Lorenz - 2004



ID.016 / Gerhard Mantz

„Geduldiger Wunsch“

Illustrierte Anleitung zu einer skulpturalen Intervention im öffentlichen Raum

Dokument im PDF-Format, 1,7 MB
Versand per e-mail

Illustrated instruction for a sculptural intervention in public space

PDF-File, 1.7 MB
Shipping via e-mail

Stellen Sie sich ein großes Objekt vor, das auf ein Zehntel seines Volumens schrumpft. Es verdichtet sich zu seinem Zentrum hin. Seine Farbe wird immer intensiver. Wie bei einer Implosion saugt es den Raum in sich hinein. Was übrig bleibt ist die Verdichtung und Konzentration eines ursprünglich ausgedehnten Gebildes, jetzt ein Energiebündel, das man nicht zu berühren wagt.

Meine Arbeiten sind visuelle Ereignisse im Raum.

Wie eine Wölbung oder Vertiefung der Wand sind sie Teil der Wand und Eigenschaft des Raums. Umgekehrt wird die Wand und der umgebende Raum Teil des Objekts.

Gerhard Mantz

Imagine a very large object shrinking to a tenth or less of its volume. It is condensing towards its center. Its color becomes more and more intense. Slowly imploding, it draws in the surrounding space. What remains in the end is a condensation and concentration of an originally extended thing, a bundle of energy, you would not dare to touch.

My „Real Objects“ are visual sensations in space. Like domes or vaults they are part of the wall and features of the space. In reverse the wall and the surrounding space become part of the objects.

Gerhard Mantz

1950 geboren in Neu-Ulm
lebt in Berlin

1970-75 Kunstakademie Karlsruhe.

1979 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg.

1981-82 Stipendium für die Cité des Arts, Paris 1984-85 Künstlerhaus Bethanien, Berlin

1986 Arbeitsstipendium des Senats von Berlin

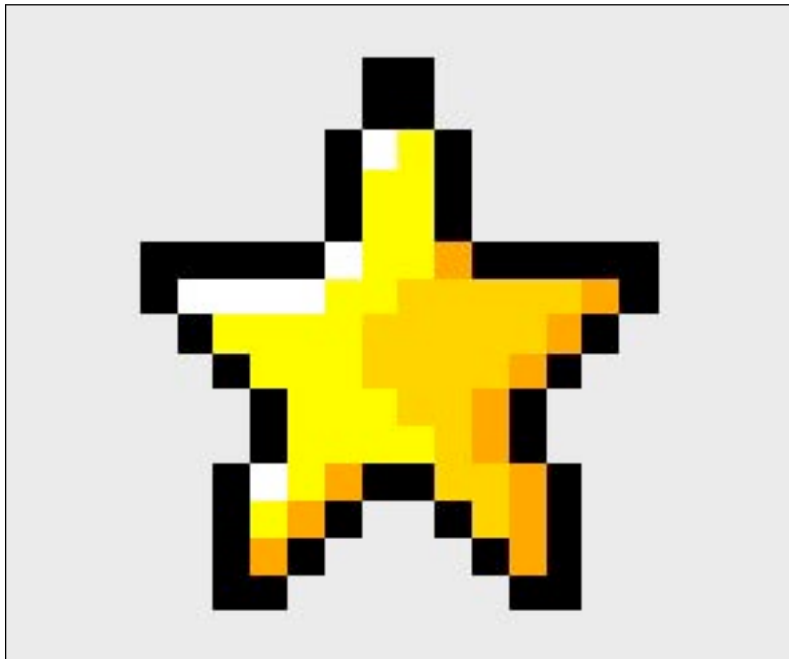
- 1986-87 Stipendium des Kunstfonds, Bonn
- 1994 Cité des Arts, Paris
- 1995 Arbeitsstipendium des Senats von Berlin

Eintelausstellungen (Auswahl)

- 2004 Oskar Friedl Gallery, Chicago
- 2003 Digital Art Museum, Berlin
Artforum Offenburg
- 2002 Galerie Erhard Witzel, Wiesbaden
- 2001 Galerie Leuchter & Peltzer, Düsseldorf.
Galerie Gudrun Spielvogel, München.
Städtische Galerie, Karlsruhe
- 2000 Galerie Baumgarten, Freiburg
Galerie Hoffmann, Friedberg
Galerie Klaus Fischer und Runge, Berlin
- 1999 Kunsthalle, Erfurt
Albrecht Dürer Gesellschaft, Nürnberg
Kunstmuseum Ahlen
Galerie Rottloff, Karlsruhe
- 1996 Galerie Leuchter & Peltzer, Düsseldorf
Galerie Durhammer, Frankfurt
Städtische Galerie, Schwäbisch Hall
Galerie Baumgarten, Freiburg
- 1995 Galerie Thieme, Darmstadt
Galerie Edition Gutsch, Berlin
- 1994 Galerie Kunst und Raum, Hannover
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2004 „Natur ganz Kunst“, Museum für Kunst und Gewerbe; Hamburg
„On the Body and Other Things“, Moscow, House of Photography
„Between Spaces“, Gallery Asbaek, Copenhagen
„Digital Move“, Sony Center, Berlin. „Not Still Art“, Micro Museum, Brooklyn
- 2003 „Der Große Ausdruck“, Städtische Galerie, Bremen and KMZA Berlin.
„Der Silberne Schnitt“, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart.
„Between Spaces“, Centro Cultural Antrax, Mallorca, Spain
Galerie Michèle Chomette, Paris. MOV Festival, Sapporo, Japan
<„Constructed Life“, ZKM, Karlsruhe.
- 2002 „Der Berg“, Heidelberger Kunstverein
- 2001 „Kein schöner Land“, KMZA, Berlin.
„natürlichkünstlich“, Kunsthalle Rostock, Kunstverein Mannheim und Haus am Waldsee, Berlin.
„Spektrum Kunstlandschaft“, Kunsthalle Darmstadt.
- 2000 Jariwala Westzone Gallery, London. KMZA, Berlin
- 1999 Digital Sunshine, Brands Klaedefabrik, Odense
- 1998 Signaturen des Sichtbaren, Galerie am Fischmarkt, Erfurt
- 1997 Labor Rot, Essen
- 1996 Neo Structuralism, BGH Gallery, Los Angeles
Begegnungen Prag-Berlin, Tschechisches Zentrum, Berlin
Galerie im Staudenhof, Potsdam
Missing Links, Galerie Klaus Fischer, Berlin



ID.017 / Rémy Markowitsch

„Die Sternchentherapie“

„Ebay ist wirklich aufbauend und stärkt das Selbstvertrauen.
Von daher ist meine Idee Ebays Idee: Die Sternchentherapie.“

Rémy Markowitsch

Basierend auf dem Erfolgskonzept von eBay entwickelt Rémy Markowitsch „Die Sternchentherapie“.

Audioaufnahme als mp3 Dokument
Versand via e-mail

„The Starry-Therapy“

„Ebay really is constructive and strengthens the self-confidence.
Therefore my idea is eBay´s idea: The Starry-Therapy.“

Rémy Markowitsch

Based on the successful concept of eBay Rémy Markowitsch develops
The Starry-Therapy.

Audio recording as mp3 file
Shipment via e-mail

Rémy Markowitsch lebt als Nomade. Wie viele andere Künstler heute wohnt er jeweils da, wo er arbeitet. Zurzeit ist er in Berlin und in der Schweiz anzutreffen. Doch nicht ausgefallene und spezielle Ecken interessieren ihn. Er möchte Geschichte wiederentdecken. So führt sein Weg überall in die Buchantiquariate. Daraus entstehen neue Bücher, zum Beispiel wenn er den Roman von Flaubert „Bouvard und Pécuchet“, die skurrilen, ausufernden Geschichten um eine komplexe Männerfreundschaft, wieder lesen lässt.

Durchleuchten des Sichtbaren: Rémy Markowitsch hat dazu immer wieder überraschende Arbeiten geschaffen. Die „ÄsopScans“ beispielsweise sind geröntgte Tierpräparate. Die danach fotografierten Scannerbilder zeigen Einblicke, die selbst Forscher überraschten.

Er greift auf, was ihm zufällt. Rémy Markowitsch entdeckt seine Motive, in alten Büchern genauso wie in gefundenen Diasammlungen, Cooking Cards oder Fotoalben. Was er dann daraus produziert, hat jedoch nichts mit den modischen Hybriden computer-generierten Fotografie gemein, auch wenn seine Arbeiten das Thema der Hybridität durchaus berühren. Er geht jedoch von bereits vorhandenen Formulierungen aus und entkommt dadurch der Gefahr der unendlichen, synthetisierenden Möglichkeiten des Rechners. Seine Art der Gestaltung ist auf wenige Aktivitäten reduziert. Die Komposition überläßt er weitgehend dem Zufall. Seine Arbeitsweise besteht aus Finden, Umwerten, Sammeln,

Kompilieren und nicht zuletzt dem Durchleuchten. Denn darin besteht seine Methode, disparate Elemente zusammenzufügen. Eine einfache Lichtquelle, hier ein Leuchttisch, läßt Abbildungen und graphische Elemente eines beidseitig bedruckten Blattes gegenseitig durchdringen. Aus der Überlagerung zweier Aufnahmen von Tieren, Landschaften, Menschen und Pflanzen entstehen Mischwesen, die im Falle letzterer häufig an Fehlentwicklungen der gentechnologischen Forschung denken lassen.

1957 Geboren in Zürich

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2005 „On Travel“, Kunsthalle Nürnberg (3. Februar - 3. April)
 2004 „you're not alone - Standpunkt 2“, Kirchner Museum Davos
 „you are not alone (Vol. 1)“, Galerie EIGEN + ART, Berlin
 „On Travel“, Museum zu Allerheiligen / Kunstverein Schaffhausen
 „you are not alone (Vol. 2)“, Galerie Urs Meile, Luzern
 2003 „Bibliotherapy meets Bouvard et Pécuchet, Robinson Crusoe and Der grüne Heinrich“
 in collaboration with Michael Lin, Kunstmuseum Luzern
 2001 „575/85“, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Zürich
 „Bibliotherapy“, in collaboration with Michael Lin, Villa Merkel, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar
 „Für die Katz / For the Birds“, Galerie EIGEN + ART, Berlin
 2000 „Natural grown Killers“, „For the Birds“, AIDAN Gallery I&II, Moskau
 „Leuchten“, Galerie Urs Meile, Luzern
 1999 „Home is where the heart is“, Galerie EIGEN + ART, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2000 „Playlist“, Palais de Tokyo, Paris
 „Das Unerklärte“, Guardini Galerie Berlin
 „Poetische Positionen“, Kasseler Kunstverein
 2003 „Babuschka“, Kunstsammlungen im Museum zu Allerheiligen, Kunstverein Schaffhausen
 2002 „Out of Order“, International 2002, Liverpool Biennial
 „Salto Naturale, KISS“, Schloss Untergröningen, Abtsgmünd Untergröningen
 „Willkommen / Welcome / Bienvenu à... Altkirch“, CRAC Alsace, Altkirch
 „Nach der Natur“, Berlinische Galerie in der Grundkreditbank, Berlin
 2001 „Close Up“, Kunstverein Hannover
 „Remake Berlin“, Neuer Berliner Kunstverein und daadgalerie,
 „Berlin/XXXII / Rencontres Internationales de la Photographie“, Arles
 „Preziosen“, Kunstverein Lingen, Kunsthalle IV
 2000 „Werk Raum I“, Sophie Calle, Teresa Hubbard/Alexander Birchler, Rémy Markowitsch,
 Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart, Berlin
 „Der anagrammatische Körper. Der Körper und seine mediale Konstruktion“,
 Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Karlsruhe
 „III International Month of Photography“, Moskau
 „Missing Link“, Kunsthaus Dresden
 „Close Up“, Kunsthaus Baselland/Kunstverein Freiburg im Marienbad
 „Fleurs“, Museum zu Allerheiligen, Kunstverein Schaffhausen
 „Gift“, MILCH Gallery, London
 „BMA 2000 Positionen neuer Kunst aus Berlin“, Neuer Kunstverein Aschaffenburg
 „DIA/SLIDE/TRANCPARENCY“, Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V.(NGBK), Berlin
 „Cities in Amnesia“, Festival of Vision - Berlin in Hong Kong, Hong Kong
 „Remake Berlin“, Fotomuseum Winterthur
 1999 „Fragments of Document and Memory“, International Photo-Biennale, Tokyo
 „Die Gärten der Flora“, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
 „Missing Link“, Kunstmuseum Bern
 1998 „Freie Sicht aufs Mittelmeer“, Kunsthaus Zürich / Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main



ID.018 / Bjørn Melhus

„Ich biete die Idee zu einer wirklich ermutigenden Grabsteininschrift“

Die Idee zu oben genannter Inschrift wurde am 13. September 2004 aus New York übertragen und als SMS auf einem Siemens C 55 Mobiltelefon zwischengespeichert. Die Originalnachricht wird dem Meistbietenden per SMS weitergeleitet.

„I'm offering the idea of a really encouraging grave stone inscription“

The idea of the above-mentioned inscription was transmitted from New York on 13 September 2004 and temporarily saved as a text on a Siemens C 55 mobile telephone. The original text message will be forwarded to the highest bidder.

Bjørn Melhus gehört der ersten Generation von Videokünstlern an, die mit dem Massenmedium Fernsehen aufgewachsen ist. Geprägt haben ihn in seiner 70er-Jahre-Kindheit vor allem amerikanische Filme und Serien. Die sind heute sein bevorzugtes Spielmaterial.

Bjørn Melhus, 37 Jahre alt, deutscher Filmmacher und Videokünstler mit norwegischem Pass, lehrt seit diesem Wintersemester als Professor für „virtuelle Realitäten“ an der Hochschule der Künste in Kassel.

In seinen Filmen, Installationen und Videos schlüpft er als sein einziger Darsteller in die Rolle von Playmobilfigürchen, Fernsehpredigern, der Dorothy aus dem Zauberer von Oz. Den von ihm verkörperten Figuren legt er Tonspuren aus Popmusik, Fernsehshows und alten Filmen in den Mund. Dabei entstehen spielerische Geschichten voller Tragikomik.

Quelle: Cécile Schortmann, HR-Online

Bjørn Melhus belongs to the first generation of video artists who grew up with the mass media, television. American films and series made more of an impression on him than anything else. They are now his preferred subjects for filming.

Bjørn Melhus, 37 years old, German film maker and video artist with a Norwegian passport, has been lecturing as a professor of „virtual reality“ at the Hochschule der Künste in Kassel since this winter semester.

As his only actor he slips into the roles of playmobil figures, TV preachers of Dorothy from the Wizard of Oz. He puts the soundtracks from pop music, TV shows, and old films into the mouths of the figures that he embodies. Playful stories full of tragi-comedy are born as a result.

1966 geboren in Kirchheim/Teck, Deutschland
1997 Meisterschüler bei Prof. Birgit Hein, HBK Braunschweig

Preise und Stipendien (Auswahl)

2003 Kurzfilmtage Oberhausen, Preisträger des Deutschen Wettbewerbs
2001/02 New York Stipendium des Landes Niedersachsen am ISCP
2001 Sprengel-Preis für Bildende Kunst, Sprengel-Museum, Hannover
1997-98 DAAD-Jahresstipendium, Los Angeles, California Institute of the Arts
1998 Förderstipendium des Braunschweigischen Vereinigten Kloster & Studienfonds
Preisträger des 8. Marler Videokunstpreises
Preis der Deutschen Filmkritik, European Media Art Festival, Osnabrück
Certificate of Merit, San Francisco International Film Festival

Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 „PRIMETIME“, FACT, Liverpool, UK
2003 „STILL MEN OUT THERE“, Galerie Anita Beckers, Frankfurt/Main
2002 „Bjørn Melhus - Video“, Kunsthalle Bremen
„Early Video Works“, Goethe-Institut, New York
„TWINs“ (mit Christoph Girardet), The Garage, Stavanger, Norwegen
„Sometimes“, Roebing Hall, Brooklyn, NY
2001 „Du bist nicht allein/you are not allone“, Kunsthalle Göppingen
„Primetime“, Kunstverein Hannover
„Sivercity 1+2“, Sprengel-Museum, Hannover
1999 Galerie Anita Beckers, Frankfurt
„ich bin du“, Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2003 „The American Effect“, Whitney Museum of American Art, New York
8. Internationale Istanbul-Biennale
„Taktiken des Ego“, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
„Herbarium der Blicke“, Bundeskunst- und Ausstellungshalle, Bonn
„fast forward“, Media art Sammlung Goetz, ZKM, Karlsruhe
2002 „intermedium 2“, ZKM, Karlsruhe
„MEDIA-ART-INTERACTION“, Video Art from Germany, Goethe Institut, New York
„Hautnah. Die Sammlung Goetz“, Museum Villa Stuck, München
„Videodrome II“, New Museum for Contemporary Art, New York
2001 „Body as Byte“, Kunsthalle Luzern,
„Utopien heute“, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
2000 „Kennen wir uns“, Kunsthalle Nürnberg
„Times are changing / Auf dem Wege!“, Kunsthalle Bremen
1999 „Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen“, Kunsthalle Bremen
„Lokalzeit/Local time“, Kunstverein Hannover
„From B to A ... and back“, Arti et Amicitiae, Amsterdam
„Come in and find out“, Podewil, Berlin
48. Biennale Venedig, Videolounge von Costa Vece & Patrick Huber, Arsenale, Corderie
„Video Virtuale - Foto Fictionale“, Museum Ludwig, Köln
„New Visions Video“, Long Beach Museum of Art, California
„LA Freewaves“, Museum of Contemporary Art, Los Angeles

Ideen von Künstlern bei eBay - Bjørn Melhus - 2004



ID.019 / Yana Milev

30-minütiger Kampf in der Kampfkunst des Aikidô

„Ich verkaufe einen 30-minütigen Kampf in der Kampfkunst des Aikidô.

Aikidô wird stets mit einem Partner ausgeführt, wobei die Partner wechselseitig die Rollen zwischen Angreifer und Empfänger tauschen.

Ich biete an, das Aikidô konkret in der Technik Irimi-Nage und zwar in allen bekannten Angriffsformen, mit dem Partner genau 30 Minuten zu exerzieren.

Der Kampfpartner kann der Käufer selbst sein, oder aber ein vom Käufer ausgesuchter „Akteur“.

In dem Fall hat der Käufer die Option, dem Schaukampf als Voyeur beizuwohnen.

Die Darbietung findet exklusiv in einem Berliner Dôjo, in der angemessenen Kampfkleidung statt. Ort und Uhrzeit werden spontan bekannt gegeben.“

Yana Milev

30 minutes fight in the martial art of Aikidô

„I sell a 30 minutes fight in the martial art of Aikidô. Aikidô is always performed with a partner, whereby the partners mutually exchange roles between agressor and receiver.

I offer to drill the buyer in the technology of Irimi-Nage, in all well-known attack forms for exactly 30 minutes.

The buyer can be the combat partner or he can choose an „actor“. In this case the buyer has the option to attend the fight as a „Voyeur“. The presentation takes place exclusively in a Berlin Dôjo, in the appropriate combat clothes.

Place and time will be spontaneously appointed.“

Yana Milev

Yana Milev ist Raumforscherin, Resonanzarchitektin und Spezialistin auf dem Gebiet der kinästhetischen Raumproduktion. Zu dieser findet sie Zugang über verschiedene Strategien, nicht zuletzt über Kampf-, Bewegungs- und Heilkünste. Sie gründete 1994 das „Institut für Angewandte Raum|Körper|Forschung“, das in mobiler Form als „Büro für Angewandte Raum|Körper|Forschung“ und ortsunabhängiges Raumlabor, an Kooperationspartner andoggt und temporär Station macht.

Yana Milev entwickelt in diesem Kontext Lehrprojekte, die sie seit 2000 an der KHB Weißensee, an der HfG Karlsruhe, an der UNI Salzburg und an der HGKZ Zürich anbietet.

1964 geboren in Leipzig
lebt und arbeitet

1985-95 Studium an der HGB Leipzig und der HfBK Dresden

1994 Begründung von A.O.B.B.M.E. – Institut für Angewandte Raumforschung und Mikrotopische Kulturproduktion

1995 Max-Pechstein-Förderpreis der Stadt Zwickau

1996-98 Stipendiatin der Günther-Peill-Stiftung Düren

1997 Studienreisen nach USA und Japan

Teilnahme an der Documenta 10 (dX), Kassel, Ottoneum

1998/99 2-jähriger Studienaufenthalt in Japan
seit 1998 Schulung in den Japanischen Wegkünsten/Geidô (Zadô, Kyudô, Aikidô)
1999 „Shô-Dan (schwarzer Gürtel), Kyudô, Zen-Kyudô-Renme, Tokyo
2000-02 4 Semester Gastprofessur an der KHB Weißensee | Plastik/Bildhauerei
2003 Gastdozentur an der FH Salzburg | Multi Media Art
seit 2003 Gastdozentur an der HfG Karlsruhe bei Prof. P. Sloterdijk
2004 Gastdozentur an der UNI Salzburg | Kunstwissenschaft

Ideen von Künstlern bei eBay - Yana Milev - 2004



ID.020 / Christiane Möbus

„Von Zeit zu Zeit“

Beratung für kleine Fontäne oder kleinen Wasserfall ausgehend von einer Küchenspüle.
Die Beratung erfolgt in schriftlicher Form als Fax oder Brief.

Consultation for small fountain or waterfall, based on a kitchen sink.
The consultation takes place in written form as fax or letter.

Translation by Matthew Barker

Christiane Möbus gehört zu den Vertreterinnen einer künstlerischen Praxis, welche die heutigen Möglichkeiten skulpturaler Arbeit ebenso poetisch wie präzise auslotet. Formal und inhaltlich entwickelt sie Motive und Formen beständig weiter. Beide sind sie zwischen Naturhaftem und Künstlichem angesiedelt und verbinden Tragik mit Komik, Poesie mit nüchterner Fortschritts-Skeptik und skulpturale Statik mit in sich kreisender Dynamik.

Christiane Möbus belongs to the representatives of an artistic practice, which sounds out today's possibilities of sculptural work, poetically as well as precise. Formally and contentwise she continually enhances motives and forms. Both are settled inbetween naturality and artificiality and join tragedy with comedy, poetry with plain progress-scepticism and sculptural statics with circling dynamics.

1947 in Celle geboren, lebt und arbeitet in Hannover und Berlin
1966-70 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig
1981-82 Gastprofessur an der Hochschule für bildende Künste Hamburg
1982-90 Professur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
1990 Gastprofessor an der Konsthögskolan Valand, Universität Göteborg
seit 1990 Professur an der Hochschule der Künste Berlin

Preise und Stipendien

1970-71 DAAD-Stipendium in New York
1977-79 Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium
1978 Villa-Romana-Preis, Florenz
1980 Bernhard-Sprengel-Preis für Bildende Kunst
1981 Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
1983 Werkstipendium des Kunstfonds eV.
1984 Niedersächsisches Künstlerstipendium
1986 Förderpreis des Kunstpreises Berlin, Akademie der Künste, Berlin
1993 Niedersachsenpreis

Ausstellungen (Auswahl)

1994 Galerie Defet, Nürnberg
Kunstverein Braunschweig
1996 Berlinische Galerie, Martin-Gropius-Bau, Berlin
Galerie Mueller-Roth
Galerie im Staudenhof, Potsdam
Neues Museum Weserburg, Bremen

- 1997 Kunstverein Hannover
Galerie Rupert Walser , München
The Corcoran Gallery of Art, Washington, D.C.
- 1998 Galerie Defet, Nürnberg
„Kunst auf der Zugspitze“, Zugspitze
- 2000 Kunstverein Bad Salzdetfurth, Bodenburg
Haus am Waldsee, Berlin
- 2001 Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus
Triennale Kleinplastik 2001, Fellbach
- 2002 Galerie Müller-Roth, Stuttgart
Museum im Kulturspeicher, Würzburg
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- 2003 DEFET. Eine Schenkung Neues Museum Nürnberg
- 2004 Die Sehnsucht des Kartografen Kunstverein Hannover
AUTO-NOM NRW-Forum, Düsseldorf

Ideen von Künstlern bei eBay - Christiane Möbus - 2004



ID.021 / Carsten Nicolai [noto, alva noto]

alva noto . transit

12 min 46 sec
one exclusive track
one copy of one

all sounds carsten nicolai
recorded at r-n studio modul
berlin 2004

Carsten Nicolai erarbeitete unter seinem Musikerpseudonym alva noto einen für dieses Projekt speziell aufgenommenen track.
Dieser track ist unveröffentlicht und existiert als „one copy of one“.

Carsten Nicolai aka alva noto developed a specially recorded track exclusively for this project.
This track was not published yet and is existing as „one copy of one“.

Der deutsche Künstler/Musiker Carsten Nicolai benutzt elektronische Klänge und visuelle Kunst als eine Art hybrides Spielzeug, um seinen eigenen, mikroskopischen Blick auf den kreativen Prozess zu werfen. Seine Welt sieht mehr wie ein Labor aus, sie verändert sich konstant in Zeit und Raum, beeinflusst von den Impulsen unserer Medienwelt, der Sound - die Nachricht als Code- wird das primäre Thema durch visualisierte Sound Performances.

The german artist/musician Carsten Nicolai uses electronic sound and visual art as a kind of hybrid- tool to create his own microscopic view of creative processes. his world looks more like a laboratory - constantly morphing in space and time, influenced by the impulses of this media world, sound - the message as code- becomes, the primary theme.

Carsten Nicolai [noto, alva noto]

1965 geboren in Karl-Marx-Stadt
1985 -90 Studium der Landschaftsarchitektur, Dresden
1994 Gründung von noton.archiv für ton und nichtton
1999 label unit raster-noton.de

Preise

2000 Preis, golden nica, der Ars Electronica für das „Polar“ Project in der Rubrik interactive art
f6 - Philip Morris, Grafik-Preis, Dresden
1990 Jürgen Ponto Preis, Frankfurt/M.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2005 Schirn Kunsthalle, Frankfurt/Main
syn-chron, Neue Nationalgalerie, Berlin
- 2003 Galerie EIGEN+ART, Berlin
- 2002 WATARI-UM, Watari Museum of Contemporary Art, Tokyo
Galerie EIGEN+ART, Leipzig
- 2001 Paolo Curti & Co, Mailand, Italien
- 2000 Galerie EIGEN + ART, Berlin
Plug In, Winnipeg, Canada
ystad kunsthalle
polar cannon artlab 10, (in Zusammenarbeit mit Marko Peljan), Tokyo, Japan
- 1999 1% space, Kopenhagen, Däne
- 1998 „polyfoto“, Galerie fuer Zeitgenoessische Kunst, Leipzig
- 1997 Galerie EIGEN + ART, Leipzig
- 1996 The New York Kunsthalle, New York, USA
- 1994 Neue Nationalgalerie, Berlin
- 1993 Galerie EIGEN + ART, Berlin
Städtische Kunstsammlungen Chemnitz, Chemnitz
- 1992 Galerie Springer, Berlin
- 1991 „Magica II“, Lichtinstallation, Kunst-Werke Berlin
- 1986 „Der Keller“, Galerie EIGEN + ART, Leipzig

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2004 Densité ±0, École nationale des beaux arts, Paris /Fribourg, Switzerland
„Berlin-Moskau / Moskau-Berlin 1950-2000“, Neue Tretjakow Galerie in Moskau
„jpeg“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2003 La Biennale di Venezia, Venice, Italy
„Berlin-Moskau / Moskau-Berlin 1950-2000“, Martin Gropius-Bau, Berlin
QUOBO, Kunst in Berlin 1989 - 1999, Museo de Arte Carillo Gil
echigo tsumari triennial 2003 at echigo tsumari region naiigata prefecture, Japan
The New York Digital Saloon
- 2002 „Internationale Biennale Buenos Aires“, Buenos Aires, Argentinien
„Sommer bei EIGEN+ART“, Galerie EIGEN+ART Leipzig
„Rouge Phosphène“, Center of Contemporary Art, Sète, Frankreich
„Frequenzen (hz)“, Schirn Kunsthalle, Frankfurt/Main
- 2001 „Wild Zone“, Witte de With, Rotterdam
„open systems“, T19 Galerie für zeitgenössische Kunst, Wien
„Let's Entertain“, Kunstmuseum Wolfsburg
„Art/Music: Rock, Pop, Punk, Techno“, Museum of Contemporary Art, Sydney (K)
„Erworben II“, Kunstfonds des Freistaates Sachsen, Dresdner Schloss (K)
„Perspectives“ A sound show, MICAMOCA (former Faema factory) Mailand
„Media Connection“, Palazzo delle Esposizioni, Rom (K)
La Biennale di Venezia, Venedig
Istanbul Biennial, Istanbul
„Quobo, Art in Berlin 89-99“, Hamburger Bahnhof, Berlin
„Audible Images“, The Museum of Contemporary Photography, Chicago
- 2000 „Audible Light“, The Museum of Modern Art Oxford, England (CD)
„Sound Art“, NTT InterCommunication Center, Gallery A, Tokyo, Japan (K)
„!HOP“. Kunsthalle Lund, Lund, Schweden (K)
„Volume“, PS 1, New York, USA
Taktlos, Bern, Schweiz
Sound Aka Space, Hamburg
Kabusa Konsthall
- 1999 „Examining Pictures : exhibiting paintings“, Whitechapel Art Gallery, London
und Museum Of Contemporary Art, Chicago, USA
„Empty Garden“, Watari-Um Museum, Tokyo, Japan (K)
Liverpool Biennial, Liverpool, England (K)
„Drawing and Painting“, Galerie EIGEN + ART Berlin
„Cycle“, in Zusammenarbeit mit Ryoji Ikeda, Watari- Um Museum, Tokyo, Japan
- 1998 „Last House On The Left“, Archipelago-Newrooms, Stockholm, Schweden
- 1997 documenta X, Kassel (K)
P.S.1 reopening, New York, USA
- 1996 „all+tag“, mikro-makro-Projekt, Collaboration Mika Vainio
- 1995 drawing center, new york
- 1994 „Welt-Moral“, Kunsthalle Basel



ID.022 / Olaf Nicolai

10 Postkarten für 10 Adressaten

Sie bieten hier auf die Möglichkeit, Olaf Nicolai zehn beliebige postalisch Adressen zukommen zu lassen. Olaf Nicolai wird den Adressaten im Anschluss an die Versteigerung je eine Postkarte zusenden.

10 post cards for 10 addressee

You're bidding here on the possibility of giving Olaf Nicolai ten arbitrary postal addresses. Olaf Nicolai will send the addressee a post card subsequent to the auction.

Immer wieder führen die Arbeiten Olaf Nicolais in paradoxe Situationen, ohne den geringsten Wink zu geben, was richtig, was falsch sein könnte. ... „Heute ist alles Ware, selbst eine soziale Beziehung“, sagt Nicolai. Aus dem Warenkreislauf gibt es kein Entrinnen, wer zurück zur Natur will, speist nur ein neues Produkt in das System ein. Das findet der Künstler freilich nicht bedauerlich, er ist kein Kulturpessimist, sondern zumindest in dieser Hinsicht Marxist: „Erst mal muss ich genau beschreiben, was ist. Dann sehen wir weiter.“ ... Nicolai ist ein oberflächlicher Künstler im besten Sinne des Wortes. Für ihn ist Oberfläche kein Schimpfwort, sondern einfach nur Material, die Außenhaut der Dinge. Sie steuert unsere Empfindungen, die wiederum unser Erkennen maßgeblich beeinflussen.... Der Künstler begreift sich als Stimmungsmacher, er stellt Attitüden und Stile aus, kombiniert sie, sampelt sie. Seine Kunst besteht darin, in den Neukonstruktionen von Stilen elegant die Balance zu halten zwischen Kirmes und der Reflexion darüber, wie der Spaß gemacht wird.

Christof Siemens

Olaf Nicolais' work leads into paradoxical situations again and again without giving the slightest hint at what could be right or wrong. ... „Today everything is goods, even a social relationship“, says Nicolai. There is no escape from the cycle of goods, whoever wants to go back to nature, just feeds a new product into the system. The artist finds this cheerful not regrettable. He/she's no culture pessimist but at least in this respect, Marxist: „First of all I have to describe exactly what it's about. Then we'll know more.“ ... Nicolai is a superficial artist in every sense of the word. For him superficial is not a term of abuse but simply material, the outer skin of the things. It directs our feelings which in turn significantly influences our recognitionThe artist understands that he has the ability to raise the mood, he exhibits attitudes and styles, combines them, and samples them. In the new constructions of styles his/her art insists on elegantly maintaining the balance between fairness and the way in which it is reflected upon, how something is made enjoyable.

1962 geboren in Halle/Saale
1983 - 88 Promotion (Thema: „Geste zwischen Expression und Kalkül.Zur Poetik der Wiener Gruppe“)
lebt und arbeitet in Berlin

Stipendien und Preise

2002 Kunstpreis der Stadt Wolfsburg
2000 Fellowship am Hanse- Wissenschaftskolleg, Delmenhorst
Stipendium IASPIS, Stockholm
1999 Kunstpreis der Böttcherstraße in Bremen
1998 PS1 Stipendium , New York
1996 Botho- Graef- Kunstpreis der Stadt Jena für ein Projekt im öffentlichen Raum
Stipendium Villa Massimo (Aufenthalt 1998)
1993 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes am Studienzentrum für Kunst und Wissenschaft, Venedig

Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 „Odds and Ends“, Lindenau Museum Altenburg
„Privacy: A programme of symposia“,Protoacademy, Edinburgh
2003 „Odds and Ends“, Casino Luxembourg, Forum d'art contemporain
„Shopping: Blond“ Tilburg, City Centre/Amsterdam, Stadhouderskade
„Un chant d'amour“, Volume!, Rom
2002 „Junge Stadt sieht junge Kunst“: „Olaf Nicolai – Die Flamme der
Revolution (liegend in Wolfsburg)“, Kunstpreis der Stadt Wolfsburg
2001 Enjoy Survive Enjoy, migros Museum für Gegenwartskunst Zürich
favorites, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
territories (1, 2, 3), Galerie EIGEN + ART, Leipzig
2000 A Portrait of the Artist as a Weeping Narcissus, Galerie EIGEN + ART, Berlin
Pantone wall, instrumented and odds and ends (Editionen 1994-2000), Kunstverein Bonn
...fading in, fading out, fading away..., Westfälischer Kunstverein Münster
1999 Labyrinth, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
Parfum for trees, International project at the Bundesgartenschau Magdeburg
1998 Western Front, Vancouver, Canada
landschaft. metaphysisch + konkret, Kunstverein Ulm
Modul, Galerie EIGEN + ART, Berlin
1997 Projektor (with Carsten Nicolai), Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Interieur/Landschaft (with Matthias Hoch), Galerie C. Nagel, Köln
1996 Pflanze Interieur, Galerie Hohenthal und Bergen, Cologne
1995 Schnitt-Muster, Institute of Modern Art, Nürnberg
Interieur, Galerie EIGEN + ART, Leipzig
1994 TABLEAU/SPEICHER, Grassi - Museum Leipzig
Private mix, Galerie EIGEN + ART, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2004 „2004 Internationale Biennale für zeitgenössische Kunst, Sevilla
"Per-form!", Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
„It`s all an Illusion“, Migros Museum für Gegenwartskunst
„TypO-Writing with Style“, Moderna Museet Stockholm
„Narcissus : new visions on self representation“,Crac Alsace, Frankreich
"fuckin' trendy" Kunsthalle Nürnberg
OUTLOOK, International Art Exhibition Athens
2003 „Un villaggio e un borgo accolgono l'arte“, Vira Gambarogno e Ascona, kuratiert von Harald Szeeman
„blond“ Tilburg, City Centre/Shopping /Amsterdam, Stadhouderskade
„Lust am Verbrechen – Ornamentales in der Kunst, Mode, Architektur, Design“Luitpold Lounge, München
„Kunst_Garten_Kunst“ Sprengel Museum Hannover
Schottland / Loch Lomond and the Trossachs National Park
2002 „(un)gemalt“, Sammlung Essl, Vienna, Austria
Centre d' Art Neuchatel „Without Consent“, Switzerland
4. Gwangju Biennale „P_A_U_S_E“ Korea
(The Wold May Be) Fantastic, Biennale of Sydney, Australia
„Protest! Respect“, Kunsthalle St. Gallen
2001 Schattenbilder, Kunstbau am Lehnbachhaus, Munich
Plug-In. Einheit und Mobilität, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster
Squatters, Museu Serralves Porto/ Witte de With, Rotterdam
La Biennale di Venezia
The (Ideal) Home Show, Gimple Fils, London
Casino 2001, Stedelijk Museum Voor Actuelle Kunst, Gent
2000 What if - Art on the verge of architecture and design, Moderna Museet, Stockholm
1999 Labyrinth, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
Parfum for trees, International project at the Bundesgartenschau Magdeburg
1998 „Empty Gardens“, Watari-Um Museum Tokyo
landscape out of frame, MIT List Visual Art Centre, Cambridge, MA
PEACE, migros museum, Zürich
1997 „documenta X“, Kassel
1996 „nach weimar“, Kunstsammlungen zu Weimar 1994 „WELT-MORAL“, Kunsthalle Basel



ID.023 / Ralf Ritter

Remember/Forget (I)

„Angeboten wird ein Pakt zwischen Künstler und Käufer:

Der Käufer erwirbt die Zusage des Künstlers, vor laufender Kamera eine ungewöhnliche Handlung zu vollziehen, die sich im alltäglichen Leben so nicht ereignet. Der Filmmitschnitt wird dem Käufer im Quicktime-Format auf einer CD Rom überlassen. Im Gegenzug verpflichtet sich der Käufer, den Film nur in einer privaten Situation anzuschauen und über den Inhalt Stillschweigen zu bewahren.“

Ralf Ritter

Remember/Forget (I)

„A pact between artist and buyer is on offer: the buyer will obtain the consent of the artist to perform an unusual action, while being filmed, that doesn't generally occur in everyday life. The film recording will be left to the buyer in Quicktime Format on CD Rom. In return the purchaser will commit to only watching the film in private and to informing no one of its contents.

Ralf Ritter, Translation by Matthew Barker

1963 geboren in Hofgeismar

Studium an der HbK Braunschweig und HfbK Hamburg (bei B.J. Blume)
Lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin

Ideen von Künstlern bei eBay - Ralf Ritter - 2004



ID.024 / Riiko Sakkinen

THE GREAT WALL

Instructions - Do-It-Yourself

21 x 29,7 cm Kugelschreiber und Farbstift auf Papier

Es handelt sich um eine Anleitung zum Selbstbau einer Skulptur. Die Anleitung ist vollständig mit Materialangaben und präzisen Installationsvorschriften versehen. Die von Riiko Sakkinen angefertigten Planskizzen und Detailansichten erleichtern die Arbeit an diesem Projekt wesentlich. Das Material und die Werkzeuge sind sämtlich in Supermärkten oder Warenhäusern erhältlich.

Diese groß angelegte Do-It-Yourself Installation kombiniert Popart mit Weltpolitik in Ihrem Wohnraum. Beeindrucken Sie Ihre Gäste mit einem ortsspezifischen Kunstwerk aus Arielschachteln!

This large scale do-it-yourself installation combines pop art with world politics in your living room. Impress your guests with a sitespecific work of art!

WESTERN WORLD IN COLOURS ME GUSTA LA CERVEZA Y ME GUSTA EL ARTE

When I visited the first time in Belgium and Transit, the gallerists Bert de Leenheer and Dirk Vanhecke thought that they should buy ten litres of milk for me because I'm a Finn. I don't like so much milk but I make cocktails of molotov of Finlandia Vodka bottles. Maybe I could use Belgian beer bottles too.

My favourite football team is Real Madrid and my favourite player is Raul. My biggest dream is to have a home, a car, a wife, kids and a dog. I can't cook too well but I make pasta what is exactly al dente.

Riiko Sakkinen
Mechelen 25th of June 2003

- 1976 born in Helsinki
lives and works in Cervera de los Montes, Toledo, Spain.
1997-02 Master of Fine Arts. Academy of Fine Arts, Helsinki
1998-01 Facultad de Bellas Artes. Universidad de Castilla-La Mancha. Cuenca, Spain.

Stipendien und Preise

- 2002 Camden Arts Centre/Delfina Studios. London. Pepinieres MAP programme.
Nordic Water Colour Museum. Skärhamn, Sweden. Nifca's residency programme
2004 Paulo Foundation.
2003 Finnish Cultural Foundation

Einzelausstellungen

- 2004 Testsite. Austin, Texas. . In collaboration with Jani Leinonen. (November)
The Bower. San Antonio, Texas. In collaboration with Jani Leinonen. (November)
Everything I Don't Understand Must Be Sin. Priska C. Juschka Fine Art. New York. Solo Exhibition. (May)
2003 Western Word in Colours (I Only Do It for Money). Galleria Krista Mikkola. Helsinki.
Riiko Sakkinen's Express Kebab Pizza, Featuring Inmaculada Díaz & Görsky Grytvic. Transit. Mechelen, Belgium
2002 Jani Leinonen Vs. Riiko Sakkinen. Kluuvi Gallery, Helsinki City Art Museum. Helsinki.
In collaboration with Jani Leinonen
2000 Paha maito. Gallery of the Academy of Fine Arts. Helsinki
NONSPART SAROLTA STIPENDIUM
1996 Domestic Porn. Galleria Jangva. Helsinki

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2004 Superego. Galleria Huuto. Helsinki. (September)
Kunsthalle Helsinki. Helsinki. (June)
Galleria Krista Mikkola. Helsinki. (May)
Vasta maalattu - Peinture Fraîche. Le Triage. Paris.
iNTERiM. Transit. Mechelen, Belgium.
Derby Racing Malinwa. Cultuurcentrum Mechelen. Mechelen, Belgium.
Casas y Calles. Santa Isabel, 20. Madrid
2003 M- Biennale of Young Artists of Europe And Mediterranean. Athens,
In collaboration with Niko Luoma & Katja Tukiainen.
Keep on the Asphalt. In collaboration with Niko Luoma & Katja Tukiainen. Cable Factory. Helsinki
2002 Off Skene. Fourth Triennial of Finnish Photography. Amos Anderson Art Museum. Helsinki.
MFA Degree Show. Academy of Fine Arts. Helsinki
2001 Come Home. Private houses. Madrid & Cologne.
Top Seven. Art Museum of South Carelia. Lappeenranta, Finland. In collaboration with Jari Björklöv
1999 Bellas Intenciones. Fundacion Antonio Perez. Situaciones festival. Cuenca, Spain.
Boxing. Vantaa Art Museum. Vantaa, Finland

Aktionen / Interventionen (Auswahl)

- 2003 Happy Pappy publication launch. Whitechapel Art Gallery. London
Keep on the Asphalt. In collaboration with Niko Luoma & Katja Tukiainen. Sarajevo, Tirana, Athens, Helsinki
2002 Anti Festival. Kuopio, Finland.
T-shirt Stall & Guided Tour. Camden Arts Centre. London
2000 Ylikierroksilla. Helsinki
1998 Amorph!98. Suomenlinna, Helsinki

Kuratierte Ausstellungen

- 2004 First In, First Out, First In, First Serve. Science Museum of Castilla-La Mancha. Situaciones Festival. Cuenca



ID.025 / Karin Sander

money back guarantee

Sie bieten hier auf genau das Geld, welches Sie selbst als Bietender erfolgreich eingesetzt haben und welches Ihnen nach Eingang beim Anbieter in voller Höhe zurückerstattet wird. In welcher Höhe Sie auch bieten, der Höchstbietende erhält genau den Betrag umgehend zurück, welchen er als erfolgreiches Höchstgebot und als Gewinner der Auktion abgegeben und überwiesen hat. Der Geldtransfer wird dokumentiert.

Viel Spaß beim Bieten!

Karin Sander

money back guarantee

You are bidding here on the exact amount of money, which you placed as the successful bidder and which will be paid back to you in full from the offering person after having received your payment. Whatever the amount is you are placing, the highest bidder will immediately get back the exact amount, that he has placed and wired as the highest bid and as the winner of the auction, after having received his payment. The money transfer will be documented.

Enjoy bidding!

Karin Sander

Karin Sander gilt als eine der anerkanntesten Künstlerinnen ihrer Generation. Von den Wandstücken, bei denen Teile der Wand wie Bilder hochglanzpoliert werden, bis zu den jüngst entstandenen figürlichen Plastiken, die mit Hilfe eines 3D Bodyscanners eine Person maßstabsgerecht kopieren, liegt ein breites Spektrum ihrer konzeptuellen Arbeiten. Mit ihren Interventionen, zumeist in den jeweils vorgefundenen räumlichen oder institutionellen Kontext, ist sie in vielen Sammlungen weltweit vertreten, wie z.B. The Museum of Modern Art (Moma) New York, und zuletzt war ihre Arbeit im Guggenheim New York zu sehen.

Leonhard Emmerling

Karin Sander is one of the most highly respected artists of her generation. From her early wallpieces, where she polished painting sized squares of the wall to a high gloss, to her most recent figurative sculptures, made by a 3 d bodyscan as an exact replique of a real person lies a broad spectrum of her conceptual work. Involving interventions in existing spatial or institutional contexts, Karin Sander's work is worldwide represented in collections like the Museum of Modern Art (Moma), New York and recently her work was shown in the Guggenheim, New York.

Leonhard Emmerling, Translation by Matthew Barker

1957 in Bensberg, Nordrhein-Westfalen, geboren
1981 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
1989/90 Whitney Museum of American Art, New York Independent Studio Program (I. S. P.)
seit 1999 Professur an der Kunsthochschule Weisensee, Berlin
2003 Gastprofessur an der Elam School of Fine Arts, Auckland, Neuseeland

Stipendien und Preise

DAAD-Stipendium, Whitney Museum of American Art, New York (I.S.P.)
1992 Kunstfonds Bonn
1993/94 Stipendium der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
1994 Villa-Romana-Preis, Florenz
Rubens-Förderpreis der Stadt Siegen
Förderpreis im BDI: Ars Viva 94/95
1996 Cité Internationale des Arts, Paris

Einzelausstellungen (Auswahl)

2003 Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela
„Telling a work of art“, Andrew Jensen Gallery, Auckland, und Dunedin Public Art Gallery, Dunedin, Neuseeland
2002 Staatsgalerie Stuttgart
„Moment“, Temporäre Projekte im öffentlichen Raum Deutsche Bank, New York
2001 I8 Galeri, Reykjavik
2000 Galerie Koyanagi, Tokio
Art Space, Auckland
1999 Kunsthalle Göppingen
Kunstverein Arnsberg
Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern
Galeria Helga de Alvear, Madrid
2000 Galerie Nächst St. Stephan, Wien
D`Amelio-Terras, New York
1998 Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen
1996 Galerie nächst St. Stephan, Wien
Kunstmuseum St. Gallen, Schweiz
1995 Galerie Rolf Ricke, Köln
Kunstraum Neue Kunst, Hannover
Sprengel Museum Hannover
Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
1994 Second Floor Exhibition, Space Reykjavik
The Museum of Modern Art, New York
Galeria Juana Mordó, Madrid
Quaderni Perugini di Musica Contemporanea, Zentrum für zeitgenössische Musik, Perugia

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2003 Not Exactly Photographs, Fraenkel Gallery, San Francisco
„A simple plan“, James Cohan Gallery, New York
„In full view“, Andrea Rosen Gallery, New York
2002 „Human Park“, Institut de Cultura, Barcelona
„Fluxus und die Folgen“, Wiesbaden
2001 „01.01.01, Art in technological Times“, The Museum of Modern Art San Francisco
„Art Unlimited“, Art 32, Basel
2000 „Der anagrammatische Körper“, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, Deutschland
„White Spectrum, Open Ends“, part 3, The Museum of Modern Art, New York
1998 „MINIMAL - MAXIMAL“, Neues Museum Weserburg, Bremen, Deutschland
„Genius Loci“, Kunsthalle Bern
1997 „Skulptur. Projekte in Münster“
„Dazzle Gradually“, Apex Art, New York, USA, Kurator: G. Volk
1995 „Farbe, Malerei der 90er Jahre“ Kunstmuseum Bonn, Deutschland
1994 „Leiblicher Logos“, Wanderausstellung des IFA Stuttgart
„Orientation“, 4th International Istanbul Biennial, Istanbul



ID.026 / Les Schließer

Aufforderungen

Les Schließer wird Ihnen für die Dauer eines Jahres Aufforderungen zukommen lassen, bestimmte Tätigkeiten an seiner statt durchzuführen. Diese Aufforderungen betreffen Tätigkeiten, an deren Ausführung er zu diesem zukünftigen Zeitpunkt aus noch nicht abzusehenden Gründen verhindert sein wird.

Die Aufforderungen werden Ihnen mindestens einmal monatlich per SMS zugestellt.

Requests

Les Schließer will request that you carry out certain activities in his place over the period of a year. This request will concern activities which, at this point in the future he will be prevented from completing for reasons up to now unknown.

The request will be delivered to you by text at least once a month.

Translation by Matthew Barker

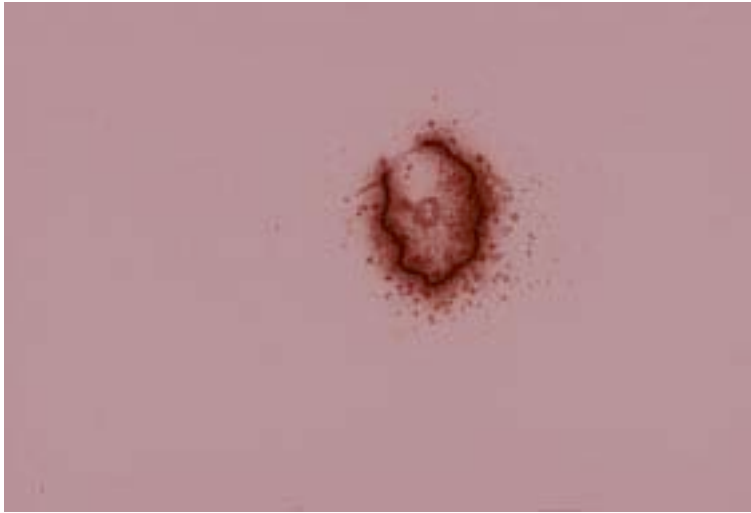
Zeitliche Verzögerung und inhaltliche Verschiebung sind Strategien in Les Schließers Arbeit. Seinen Ausstellungen destabilisieren. Er verändert durch Rauminterventionen Stimmung und Wahrnehmung. Seine Mittel sind Video, Foto, Wandmalerei, Architektur und Zeichnung. Alltägliche Realität wird auf Utopiefähigkeit untersucht, kulturelle Referenzrhetorik lässt Les Schliesser gerne ins Leere laufen.

- 1964 geboren in Nürtingen
- 1985-92 Kunstakademie Stuttgart
- 1991-94 Leitung des kunstitut e.V. Stuttgart
- 1998 Landesgraduierten Stipendium Baden Württemberg
- 1999 Projektförderung Kultursenat Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

- 2004 „warum nicht ..ig keit“ Galerie Mirko Mayer; Köln
- „RedeAufenthaltsRaum“ talklounge, Artforum Berlin
- „conect the dots“ Columbia University Visual Arts Division
- kuratiert von Lars Fischer und Scott Rigby
- 2003 „story faces“ Galerie Mirko Mayer;
- „merging structures“ in Frankfurt am Main
- soup mit Gewers, Kühn + Kühn Architekten

- 2002 „light and games“, UIA world architecture congress
 griedervonputtkamer, Berlin
 soup mit Gewers, Kühn + Kühn architekten
 „statements art basel“, art basel
 „dead space“, Mirko Mayer, Köln
 „berlin files“, dechiara gallery, New York kuratiert von April Lamm
 „raum ohne raum“, Kulturallianzen, Köln kuratiert von Barbara Hofmann
- 2001 „gap stories 2“, Galerie griedervonputtkamer, Berlin
 „Tirana Bienale“, Tirana Albanien
 „berlin_london“, von Rüdiger Lange und Antje Weitzel, ICA London
- 2000 „01 No.5“, Kunsthof, Berlin
 „plug-in video“, Satellit, Berlin Pavillion
 „gap stories“, Galerie Mirko Mayer, Köln
- 1999 „mind your gap“, art-exchange-berlin.de
 „Fallende“ Volker Diehl, art forum Berlin
- 1997 „Lücke“ in „was nun“ Galerie Schipper und Krome
 „Kopfraum“ permanenter Einbau, Galerie Schipper und Krome, Berlin
 „Groez“ In de Collectie Peter Stuyvesant, Amsterdam
- 2000 „All and sundry“ Galerie Lukas & Hoffmann, Köln



ID.027 / (e.) Twin Gabriel

Versuch einer Beschreibung des dunklen Pink im Dickdarm der toten Marilyn Monroe

„Wir bieten: den Versuch einer Beschreibung des dunklen Pink im Dickdarm der toten Marilyn Monroe. (...) Es ist etwas Rätselhaftes an dieser Verfärbung, das in der Diskussion um Selbstmord oder Mord oder (ärztliche) Kunstfehler von Gewicht ist. Außerdem interessieren uns Farben - allerdings erst, seit die Malerei wieder boomt.“

(e.) Twin Gabriel

Es handelt sich um eine poetische Dienstleistung, eine Recherche, die mit Abschluss der Auktion durch das höchste Gebot eingeleitet wird. Das Ergebnis, die verbale Übersetzung des physiologisch-chromatischen Phänomens, erhält der Höchstbietende in schriftlicher Form. (auf Wunsch auch in Farbe / die drei Genitive im Titel erhält der Höchstbietende gratis!!!)

Attempt at a description of the dark pink in the colon of the dead Marilyn Monroe

"We're offering: the attempt at a description of the dark pink in the colon of the dead Marilyn Monroe. (...) There's something puzzling about this discolouration, which is important to the discussion about suicide or murder or (medical) professional blunder. Besides, colours interest us - but only since painting has been back in boom."

(e.) Twin Gabriel

It's all about a poetic service, a research experiment, which will be initiated upon closure of the auction at the highest bid. The highest bidder will receive the result, the verbal translation of the physiological-chromatic phenomenon, in writing. (in colour if desired / the highest bidder will receive the three uses of the genitive in the original German title for free!!!).

Translation by Matthew Barker

(e.) Twin Gabriel sind Else Gabriel (geb. 1962) und Ulf Wrede (geb. 1968), die seit 1988 zusammenarbeiten. Ursprünglich aus einer Gruppe von Performance-Künstlern (Else), bzw. Musikern und Literaten (Ulf) in der DDR kommend, haben (e.) Twin Gabriel es verstanden, ihre skeptische und ironische Haltung gegenüber dem "real existierenden Sozialismus" in die Gegenwart zu retten und sie als subversive Recherchen zum Verhältnis zwischen ideellem Anspruch und Realität weiterzuführen. Sie arbeiten mit der ganzen Bandbreite von Medien, wobei sehr oft ihre persönlichen Lebensumstände in Videos und Fotos von Performances reflektiert werden. Das Werk von (e.) Twin Gabriel ist immer scharf und pointiert, mit dem existentiellen Ziel, die Absurdität des Lebens vorzuführen.

(e.) Twin Gabriel are Else Gabriel (born 1962) and Ulf Wrede (born 1968). They have been working together since 1988. Originally from a group of performing artists (Else), and musicians and literary people (Ulf) who were from the GDR, (e.) Twin Gabriel understood how to rescue their sceptical and ironic attitude towards the "real existing socialism" into the pre-

sent and carry it on as subversive investigations into the relationship between idealistic expectation and reality. They work with the full spectrum of media, through which their personal circumstances are reflected in videos and photos of performances. (e.) Twin Gabriel's work is always sharp and pointed with the existential aim of displaying the absurdity of life.

Translation by Matthew Barker

Else Gabriel

1982-87 Hochschule für Bildende Künste, Dresden

1982-90 AUTO-PERFORATIONS-ARTISTIK

seit 1988 Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit

Ulf Wrede

1984-89 Hochschule für Musik "Hanns Eisler", Berlin

Preise und Stipendien (Auswahl)

1997 DAAD Stipendium, London

1994 5. Deutscher Kunstpreis, Volks- und Raiffaisenbanken, München
Stiftung Kulturfonds

1992/93 DAAD/Senatsstipendium Pasadena/Los Angeles
Stiftung Kulturfonds

1991 Arbeitsstipendium des Berliner Senates

Einzelausstellungen (Auswahl)

2000 "21st Century Überfrau #1/Version 2", Galerie Barbara Thumm, Berlin

1999 "Belle Indifference", Bona Fide, Chicago

1997/98 "floating - floccinaucinihilipilification", South London Gallery, London

1997 "Muff in Spee", Galerie Gebauer

1996 "Zuspiel", with Georg Herold, Haus am Waldsee, Berlin

"Limonade von Afrika", NBK, Berlin

1993 "FLU", Galerie Vier, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2004 "SCHRIFT BILDER DENKEN Walter Benjamin und die Kunst der Gegenwart",
Haus am Waldsee, Berlin / NBK, Berlin

"Subduktive Massnahmen - 1500 Jahre UNESCO-Sonderschutz für 50 Kunstwerke",
Kunst- und Ausstellungshalle der BRD in Bonn und Zentraler Bergungsort der BRD im ehemaligen
Barbarastollen in Oberried/Breisgau

"Moskau - Berlin", Tretjakow-Galerie, Moskau

2003 "Linke Hand - rechte Hand", Beijing 798 Space Art & Culture Co.Ltd., Peking, China

"Windstöße - Nebengeräusche", Kunst Haus Dresden

"double bind, Kunst, Kinder, Karriere", Künstlerhaus Bethanien, Berlin

2002 "Quobo", Museum of Contemporary Art, Tokio, Japan / Sungkok Art Museum, Seoul, Korea "Klopfezeichen -
Kunst und Kultur der 80er Jahre in Deutschland",

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig / Ruhrlandmuseum / Museum Folkwang Essen

2001 "Profiler", Künstlerhaus Bethanien, Berlin

"Birnen, Bohnen und Speck", HfbK Hamburg in Shanghai

2000 "SansSouci oder: Die Kunst der Entsorgung", Badischer Kunstverein, Karlsruhe

"Dein Wille geschehe.... Das Bild des Vaters in der zeitgenössischen Kunst", Haus am Waldsee Berlin /
Siemens Kulturprogramm

1998 "Vollkommen gewöhnlich", Kunstverein Braunschweig

1997 "in media res", Fotografie und andere Medienkunst in Berlin, Istanbul

1996 "nach Weimar", Landesmuseum Weimar

1995 "Urbane Legenden", Staatliche Kunsthalle Baden-Baden



ID.028 / Timm Ulrichs

„Point de vue“

Sie steigern auf die Möglichkeit, anlässlich eines Besuches bei Timm Ulrichs in Hannover ein standortgebundenes Kunstwerk betrachten zu können. „Point de vue“ erschließt sich nur an einem einzigen Punkt, von dem aus das Kunstwerk, bei dem es sich um eine spezielle architektonische Situation im Stadtraum handelt, entdeckt werden kann.

Sie – als Augenzeuge – erhalten anschließend als Beleg für Ihren Besuch eine Fotografie des Kunstwerks: „Point de vue“, schwarz-weiß, 30 x 30 cm, signiert.

You are bidding for the possibility of being able to look at a work of art bound to its location during a visit to Timm Ulrich's house in Hannover. „Point de vue“ is only made accessible from a single point, and from this point the work of art, which is a specific architectural situation in urban space, can be discovered.

Afterwards, you, as eye witness, will receive a photograph of the work of art as proof of your visit: „Point de vue“, black and white, 30 x 30 cm and signed.

Translation by Matthew Barker

Timm Ulrichs, geb. 1940 in Berlin, lebt in Hannover, seit 1960 Professor an der Hochschule für Bildende Kunst in Münster.

Seit 1959 betreibt Timm Ulrichs in Hannover eine Werbezentrale für Totalkunst. Er propagiert, projiziert und produziert Totalkunst -Objekte, -Szenen, -Landschaften, -Expeditionen, Totalpoesie, Totalmusik, Totalfilm, Totaltheater.

Sich selbst bezeichnet er als Totalkünstler - „als das erste lebende Kunstwerk.“ (Selbstaussstellung, 1961)

Werke in bedeutenden Privat- und Museumssammlungen (z.B. Staatsgalerie Stuttgart), Vielfacher Preisträger für „Kunst am Bau“.

Über Timm Ulrichs einen kurzen Text zu verfassen, stellt Autoren regelmäßig vor erhebliche Probleme. Seine Produktion von Kunst erweist sich als überbordend vielseitig: Ulrichs ist Konzept-Künstler, Bildhauer, Druckgrafiker, Dichter, Performer, Fotograf, Professor an einer Akademie, Inhaber und Betreiber einer Zimmergalerie, eines Postschließfachs, Computerkünstler, selbst erstes lebendes Kunstwerk, akribischer Archivar der eigenen Aktivitäten und auch derer von anderen Künstlern, politisch tätig und vieles mehr, kurz: Totalkünstler, wie er es selbst formuliert.

Timm Ulrichs, born 1940 in Berlin, lives in Hannover, since 1960 Professor at Hochschule für Bildende Kunst in Münster.

It is difficult to define the works of Timm Ulrichs in just one artistic trend as they are of a miscellaneous nature.

He has a simple philosophy: he finds that life is art and art is life. He creates „total art“. His living room frequently functions as an art gallery and he also likes to exhibit himself as a work of art. Theatricality and irony are the only constants in his works.

He practises different disciplines: sculptures, photographs, collages, installations and performances. Sometimes he shows weird collections consisting of strange curiosities: furniture, all kinds of household objects, even nail clippings are part of it. His city or landscape sculptures and light objects are mostly very conceptual.

Quelle/Source: Philip March Contemporary Art

Ideen von Künstlern bei eBay - Timm Ulrichs - 2004



ID.029 / Jorinde Voigt

Piece for Black and White BMW

Jorinde Voigt, 2004

1 Zeichnung, Tinte, Papier, 21 x 29,7 cm & 2 Audio CDs

Piece for black and white BMW ist eine Situation, konzipiert für folgende Bestandteile:

Ein schwarzer BMW und ein weißer BMW.

1 Popsong (Britney Spears: „Baby hit me one more time“) in beiden Fahrzeugen, on highest volume während der zurückzulegenden Strecke abspielen.

Distanz der Startpositionen ca 8 km, Aktionsachse Ost – West, durchschnittliche Geschwindigkeit 70 km/h und eine Orts-und Startzeitangabe 23:56:30 h.

Der Entwurf zur Ausführung der Situation beschreibt ein präzises Verhältnis der Parameter untereinander und innerhalb dessen einen Aktionsverlauf, der in einem frontalen Zusammenstoß des weißen und schwarzen BMWs endet.

Die Situation ist so konzipiert, dass sie innerhalb des normalen Rhythmus der Ereignisse von Berlins Zentrum stattzufinden hat und sich durch die Konfrontation mit bereits bestehenden Situationen eventueller Abweichungen zu unterziehen hat.

1 drawing, ink on paper, 21 x 29,7 cm & 2 Audio CDs

Piece for black and white BMW is a conceptual situation, consistend by the following parameters:

A black BMW, a white BMW.

1 pop song (Britney Spears: „Baby hit me one more time“) to be played in both vehicles, at top volume on the route to be made. Distance between the start position about 8 km, axis of direction east - west, average speed of 70 km/h, place and starting time 11.56.30 pm.

The draft for the execution of the scenario is a precise description of the parameters with relation to each other and within this also describes a development of action that ends with a head on crash of the white and the black BMWs. The scenario is conceived in such a way that it has to take place within the normal rhythm of the events of Berlin's centre, and perhaps it has to undergo the confrontation with already existing scenarios.

Translation by Matthew Barker

Seit 2002 arbeitet Jorinde Voigt an Strategien, um Visuelles aufzuzeichnen, ohne Medien wie Fotografie oder Video einzusetzen. Entstanden sind dabei zunächst Zeichnungen, die Visuelles nur noch benennen. Dafür entwickelte die Künstlerin ein eigenes Notationssystem, formal aus Wörtern und Zahlen bestehend, mit dem sie die Situationen in Farb, Längen- und Breitengrad-, Anzahl-, Muster-, Attributs- und Maßangaben übersetzt und festhält. Die Zeichnungen bilden eine Art Kompositionsgerüst, um Abläufe zu beschreiben, die sozusagen in Form einer umgekehrten Komposition von einer realen Situation abgelesen sind und als Notation dienen, um Imagination abzurufen. Neben diesen Arbeiten, die Situationen beschreiben, entwirft die Künstlerin in Form von Aktionen konzeptionelle Situationen, die direkten Bezug auf bestimmte Orte nehmen und sich in die bereits bestehende Stadtsituation einbetten. Die Situationen definieren sich über die festgesetzte Konstellation der Parameter Ort, Zeit, Farbe, Sound, Objekt, Geschwindigkeit, Dauer, Frequenz etc. und sind in einem Bereich zwischen Dokumentation, Fiktion, Choreografie und Komposition anzusiedeln.

Since 2002 Jorinde Voigt has been working on strategies to record the visual, without using media such as photography or video. First of all drawings were produced which only labelled the visual. Therefore the artist developed her own notation system, formally consisting of words and numbers, with which she translates and records the situations according to indication of colour, length and width, number, patterns, attributes and measurements. The drawings form a kind of composition-framework in order to describe procedures which are read off a real situation in the form of a reverse composition and as notation serve to recall the imagination. Beside these works, which describe situations, the artist designs conceptual situations, which refer directly to certain spaces and embed themselves in the already existing urban situation. The situations define themselves according to the determined combination of the parameters of place, time, color, sound, object, speed, duration, frequency etc. and settle in a field between documentation, fiction, choreography and composition.

- 1977 geboren in Frankfurt am Main
lives and works in Berlin / Paris
2004 Meisterschüler bei Prof. Katharina Sieverding, Universität der Künste Berlin

Ausstellungen

- 2004 Jorinde Voigt, Cité Internationale des Arts, Paris FR (upcoming) (S)
Public Relations, Public>, Paris, FR (S)
klak!, Kunstbahnhof, Kassel, D
.ipeg, bild.ton.maschine, Künstlerhaus Bethanien, Berlin, D
2003 Museale 03, Kulturforum, Berlin, D
Reconnaissance Art, OLYMP Moscow International Museum, Moskau, RU
Church Street Gallery of Contemporary Art, Orlando, USA
2002 Liverpool Biennial, Parr Street Gallery, Liverpool, GB
Politics and Freedom, Expo 02, Biel, CH



ID.030 / Carl von Weiler

verschicken

„Die Person, welche die Idee/das Konzept kaufen wird, bitte ich, mir etwas zu schicken. Das kann alles mögliche sein, von einem persönlichen Gegenstand bis zu einem Stück Holz. Den mir zugeschickten Gegenstand/das Fragment werde ich umformen, indem ich etwas hinzufüge oder es in eine Arbeit einbeziehe, die auch ein Video oder eine Zeichnung sein kann. Grenzen sollte es dabei nicht geben. Die Arbeit wird ein Unikat sein, so dass der Käufer ein einzigartiges Kunstwerk erhält, entstanden aus einem Fragment, welches er selbst ausgewählt hat.“

Carl von Weiler

„From the person finally buying the idea/concept, I will ask to send me something. It could be anything from a personal item to a piece of wood. From this „sent“ item/fragment I will make or shape, either by adding to it, or incorporating it in a piece (even a video or drawing), a unique one off work - there should be no boundaries. The buyer will end up with a unique artwork created from a fragment chosen by themselves.“

Carl von Weiler

Carl von Weiler wurde in den Niederlanden geboren und in Großbritannien zum Bildhauer ausgebildet. Nachdem er viele Jahre in London lebte und arbeitete zog er vor kurzem in den Nordosten Englands um.

Er hat mit großräumigen Installationen wie Nest (1995/96) auf sich aufmerksam gemacht, einer Installation die in zweijähriger Arbeit durch Ausschachtung von Kellern und Gewölben in einem Londoner Industriegebäude entstand. Neben diesen Projekten entstanden Sound und Videoarbeiten, bei denen er die Fernsehgeräte und Lautsprecher als „Orte der körperlichen oder psychologischen Eindämmung“ gebrauchte.

Von Weiler beteiligte sich national und international an zahlreichen Ausstellungen, arbeitete an Projekten für den öffentlichen Raum, unter anderem Court 2001 für das Jesus College, Cambridge, und an Installationen wie „Lullaby“ in Matt’s Gallery im Jahr 2000.

2001 nahm er an der weltweit tourenden Ausstellung „Black Box“ des British Council teil.

Zur Zeit ist er Stipendiat des „Art and Architecture Fellowship“ in Kielder Forest, Northumberland.

Born in the Netherlands, Carl von Weiler trained as a Sculptor in the UK and after a long period of time living and working in London has recently moved to the North East.

He is well known for large-scale installation works such as Nest 1995/6 that was excavated from underground chambers in an industrial building in London over a two-year period. Alongside these projects he has made works involving sound and video, often using the television or audio speaker as a space of physical or psychological containment.

Exhibiting both nationally and internationally, he has been commissioned to make work for several public sites, including Court 2001 for Jesus College, Cambridge as well as gallery installations such as Lullaby 2000 for Matt_s Gallery, London. In 2001-2003 he was included in the British Council exhibition Black Box Recorder which toured worldwide. He is currently holder of the Art and Architecture fellowship in Kielder Forest, Northumberland, U.K.

Ideen von Künstlern bei eBay - Carl von Weiler - 2004



ID.031 / Ute Weiss-Leder

„Der Bieter erhält meine Telefonnummer. Sollte ich gerade nicht erreichbar sein, rufe ich zurück. Der während des Telefonats ausgelöste Reiz wird festgehalten, in Bild oder/und Text, in einem Behältnis verschlossen und an den Bieter übersandt.“

Ute Weiss Leder

„The bidder will receive my telephone number. If I happen to be unavailable, I'll phone back. The stimulus triggered off during the telephone conversation will be recorded, as an image or/and a text, sealed in a container and sent to the bidder.“

Ute Weiss Leder

... die Härte von Realitätsbeschreibungen zwischen dem Oben und Unten, zwischen dem Heute und Gestern, hebt die Arbeiten von Ute Weiss Leder aus vielem Beliebigen heraus. Das hängt damit zusammen, dass sie sich nicht mit dem unpersönlichen Relikt, mit symbolischer Stellvertretung begnügt, (...) sich statt dessen immer mit einem individuellen Herkommen, mit einem Schicksal, das aus einem Brief, einem Gespräch, einem Artikel, einem Gedicht sprechen kann und so die Spur des Authentischen nicht zufällig aufgedrückt bekam.

Michael Freytag

...the harshness of any description of reality between the high and the low, between the today and the yesterday, sets Ute Weiss Leder's work apart from a lot that is arbitrary. This is because she doesn't make do with the impersonal relic with its symbolic right of representation, (...) but instead always works with an individual sense of where she comes from, a destiny that can speak from a letter, a conversation, an article or a poem and therefore does not have the trace of authority arbitrarily impressed upon her.

Michael Freytag, Translation by Matthew Barker

1959 geboren in Hennigsdorf bei Berlin
lebt und arbeitet in Berlin
1979-80 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
1982-84 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
1986-90 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin
seit 1999 Gastprofessur an der Kunstakademie Dresden

Preise und Stipendien (Auswahl)

1990 Oltre il muro, Preis der Accademia di Belle Arti di Brera, Mailand
1991 Atelierstipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft, Berlin
1993 Auslandsstipendium des Berliner Senats, ICA Moskau
1994 Villa Massimo-Stipendium, Rom
Arbeitsstipendium des Berliner Senats
Residency Programm der Leube-Stiftung, Salzburg
1997 Artist in Residence, ARTSPACE, Sydney
1999 Stipendium Stiftung Kulturfonds, Berlin
2004 Gabriele-Münter-Preis

Einzelausstellungen (Auswahl)

1990 Galerie Andreas Weiss, Berlin
1991 „Unbeschreiblich weiblich“, Galerie im Margarethenhof, Königswinter
„Abgezogen“, Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd

- 1993 „SLAWA“, Stadtgalerie Saarbrücken
- „Ute Weiss-Leder, Klaus Elle - Installation und Fotografie“, Galerie vier, Berlin
- 1994 „Ein Fluss - ein Weg“, Galerie Belajeva, Moskau
- 1997 „Moscow circles“, Mori-Gallery, Sydney
- „Move, ARTSPACE-The Gunnery“, Woolloomooloo-Sydney
- 1999 „Imago agens“, K&S, Berlin
- „photo finish“, Galerie im Kunsthaus, Erfurt
- 2000 „Ute Weiss-Leder - Rekonstruktion eines Tapetensystems“, HO Galerie, Berlin
- 2001 „Simone Mangos, Ute Weiss-Leder“, Kunstbank, Berlin
- 2003 „Ort-Orte - Ute Weiss-Leder“, Städtische Galerie im Kornhaus, Kirchheim unter Teck

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 1994 „Schnittstellen“, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg
- „Leerstand“, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig
- 1995 „Korrespondenzen - Correspondences“, Chicago Cultural Center, Chicago
- „intimate spaces“, Villa Massimo, Rom
- 1996 „Grenzenlos“, Moskau
- „Missing links“, Galerie Klaus Fischer
- „DREIMALFÜNF - Arbeiten auf Papier“, Berlinische Galerie, Berlin
- 1997 „and still the ship is not in sight“, Thessaloniki
- „Niemandsländ“, Künstlerprojekt am Brennerpass, Brennero
- „In Medias Res“, Atatürk Zenter, Istanbul
- 1998 „Stadtluft macht frei“, HO-Galerie, Berlin
- „Kunststoff“, Kunstsammlung, Neubrandenburg
- „Deep Storage - Collecting, Storing and Archiving in Art“, P.S.1 Contemporary Art Center, New York
- 2000 „Glück & Casino“, Kunst aus Dresden, Kunst Haus, Dresden
- 2001 „Das Gedächtnis der Kunst - Geschichte und Erinnerung in der Kunst der Gegenwart“, Historisches Museum, Frankfurt a.M.
- „Intime Expeditionen - Das Schöne, das Intime, die Neugierde“, Badischer Kunstverein, Karlsruhe
- 2002 „Der BERG“, Heidelberger Kunstverein, Heidelberg
- 2003 „ARTWALK Amsterdam - Kunstroute in de Staatsliedenbuurt“, Amsterdam
- „doublebind - kunst_kinder_karriere“, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2004 „Gabriele Münter-Preis 2004“, Martin-Gropius-Bau, Berlin



ID.032 / Georg Winter

eBay-Abstinenz

Mit Ihrem Gebot verhindern Sie, dass Georg Winter die Webseiten von eBay besucht. Mit der Höhe des Gebotes bestimmen Sie die Dauer seiner eBay-Abstinenz.

„Mit einem Einsatz von 50Cent/pro Stunde kann verhindert werden das ich die ebay Seite aufmache. Bei 12 Euro ist ein ganzer Tag ebayfrei. Je nach Beteiligung kann sogar ein lebenslanger Ebay-Verzicht erreicht werden. Meine Rechner werden entsprechend eingestellt. Die höchstbietende Person erhält ein „Augentrost-set“ von Ukiyo Camera Systems.“

Georg Winter

eBay-abstinence

With your bid you will be preventing Georg Winter from visiting the eBay website. With the size of your bid you will define the length of his eBay-abstinence.

„With a stake of 50 cents/per hour I can be prevented from opening the eBay website. 12 euros will mean a whole day without eBay. The more people that participate, the greater the possibility is of achieving a lifelong eBay-renunciation. My computers will be set accordingly. The highest bidding person will receive an „Eye comforting-set“ by Ukiyo Camera Systems.“

Georg Winter, Translation by Matthew Barker

Georg Winter **»Ukiyo Camera Systems«**

Erfahrungen und Erkenntnisse in Bereichen wie Neurophysiologie, Kognitionswissenschaft, Kybernetik führen zu einer veränderten Sicht menschlicher Wahrnehmung mit »blinden Flecken«. »Ukiyo Camera Systems« entwickelt Hilfsmittel, Instrumente, differenziert Wahrnehmungssysteme und Handlungsebenen.

Georg Winter

Zur Produktpalette auf »ontologischer Grundlage zur Orientierung in Raum und Zeit und zur Differenzierung von Aufnahmeverfahren« gehören u.a. die »Handkamera«, die »Professional Kamera«, der »Kamerastand (High End)« und die »Digitalkamera«. Georg Winter demonstriert mit der wünschenswerten Klarheit beispielhafte Anwendungen im Alltag.

Rudolf Frieling

Georg Winter

»Ukiyo Camera Systems«

Experiences and knowledge in areas like neurophysiology, cognitive science, and cybernetics lead to a changed view of human perception with 'blind spots'. 'Ukiyo Camera Systems' develops auxiliary means, instruments, differentiated perception systems, and levels of activity.

Georg Winter

In the product palette on an 'ontological basis for orientation in space and time and toward the differentiation of processes of photographing' belong the 'hand camera', the 'professional camera', the 'camera stand (high end)', and the 'digital camera'. With desirable clarity, Georg Winter demonstrates examples of applications in everyday life.

Rudolf Frieling

- 1962 geboren in Biberach/Riß
Lebt und arbeitet in Stuttgart und Budapest
Lehre als Schauwerbegestalter
- 1984-88 Studium Freie Graphik/Freie Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
1989/90 DAAD Stipendium für Budapest, Stipendium des Ungarischen Kultusministeriums
- 1992 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
1996 1.Preis der Hilde Frey Stiftung, Biberach
1997 Austauschstipendium Rhone-Alpes/Baden Württemberg, ART3 Valence F
1999 Stipendium der Akademie Schloß Solitude Stuttgart
2002 Fördergabe für künstlerische Forschung der Internationalen Bodenseekonferenz, Herisau CH
- 1984 Gründung der Brigade "Partisan Heselach", Maler arbeiten
1992 Gründung des Entwicklungsbüros fürameratechnik und Neue Medien UKIYO CAMERA SYSTEMS (UCS)
1999 Gründung der forschungsguppe_f, Zürich
2000 Gründung der Arbeitsgemeinschaft Retrograde Strategien mit Adi Höhle

Preise, Stipendien vergeben

UCS GOLDEN CAMERA AWARD:

- 1995 an Nicola Halschke
2000 an Ulrich Gräser
2004 an Stefan Burger

NONSPART SAROLTA STIPENDIUM:

- 1999 an Fritz Heisterkamp

SUBOITNIK STIPENDIUM DER AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE:

- 1999 an Kispál Szabolcs
2000 an Marcel Ezterházy

Lehrtätigkeit

- 1993/94 „Universität Stuttgart, Fakultät für Architektur IDG 2
1994-99 Merz Akademie Stuttgart (FH) Kommunikationsdesign
2002 „unhaltbar“, Galerie Ruhländer, Künstlerdorf Worpswede
2001 „action disco“, Galerie Plus, Düsseldorf
1999-03 Dozent an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Departement für Kunst und Medien

Projekte, Seminare, Vertretung: Kunsthochschule Berlin Weißensee

Ideen von Künstlern bei eBay - Georg Winter - 2004



ID.033 / David Zink-Yi

Anweisung für eine Unabhängigkeits-Übung

„Ich biete eine Anweisung für eine Unabhängigkeits-Übung zum Anhören an. Auf Spanisch und in Form einer mp3-Datei. Der Käufer soll diese Übung hören und solange üben, bis er den verlangten Grad an Unabhängigkeit erreicht hat.“

David Zink-Yi

Tutorial for an independence-exercise

„I offer a tutorial for an independence-exercise to listen to. It will be in Spanish and as a mp3-File. The buyer is to hear and practice this exercise until he has achieved the required degree of independence.“

David Zink-Yi

David Zink-Yi produziert Videos, die erforschen wie nationale Identität aus einer hybriden Geschichte resultiert - bestehend aus der Gegenüberstellung und Vermischung von einheimischen Traditionen, Kolonialismus und internationaler Migration. Der Frage nachspürend, wie Kultur dem Körper eingeschrieben ist sind seine Arbeiten Wanderschaften durch die Autobiographie, wie komplizierte Stammbäume mit sich global erstreckenden Ästen. Seine Forschungen konzentrieren sich auf lokales Wissen und Traditionen, häufig benutzt er Musik und Essen als die Behälter von Legenden, Mythen, kollektiven Erzählungen und privaten Sprachen. In La Cumbia verwendet der Künstler seinen eignen mit Farbe bedeckten Körper als Bühne für einen humorvollen Tanz, den er mit seinen Fingern vollführt. La Cumbia ist auch ein Sinnbild für Einsamkeit und Heimweh. Gleichzeitig wird nach dem Ort von Kultur gefragt, der häufig unter unserer Haut versteckt liegt.

David Zink-Yi produces videos that explore how national identity results from a hybrid history – one that arrives out of the juxtaposition and interweaving of indigenous traditions, colonialism, and international migration. Investigating how culture is written on the body, his works are peregrinations across autobiography, like intricate family trees with branches extending globally. His research focuses on local knowledges and traditions, often using music and food as receptacles for legends, myths, collective narrations and private languages. In *La Cumbia*, the artist uses his own paint-covered body as a staging ground for a humorous dance that he performs with his fingers. *La Cumbia* also becomes an emblem of solitude and homesickness, while questioning the location of culture, which often remains simply hidden under our skin.

Source: manifesta 4

1973 geboren in Lima, Peru
lebt und arbeitet in Berlin
1995-98 Woodcarving Diploma, Berufsfachschule Munich
1997-99 Akademie der bildenden Künste, Munich
1998-03 Universität der Künste, Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

2004 „Alrededor del dosel -Umgehen der Baumkronen“ Künstlerhaus Bremen
Hauser und Wirth, Zürich
Johann König, Berlin
2003 De adentro y afuera, Johann König, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2004 *Ars Viva*, Kunsthalle Mannheim (October)Manifesta, San Sebastian
2003 Falckenberg collection, Hamburg, „Nation“, Kunstverein Frankfurt/Main
2002 Kino der Kälte, Medienkunstarchiv Wien
2001 Dedicated to Yi Yen Wu, Kunsthaus Raskolnikow, Dresden

Ideen von Künstlern bei eBay - David Zink-Yi - 2004



Markus Wirthmann

Auktionshammer "Ideen von Künstlern"

Replik des Original-Auktionshammers "Ideen von Künstlern bei eBay", 2004

Maße: 20,5 x 4,3 x 3,5 cm

Aluminiumguß, graviert

Auflage: 100

Dieser Auktionshammer wurde dazu verwendet das Projekt "Ideen von Künstlern", am 16.09.2004 symbolisch zu eröffnen und am 26.09.2004 mit drei Schlägen um 21.00 Uhr zu beenden.

Erhältlich bei www.lueckeundpartner.de

Auction Hammer "Ideas of Artists"

Replication of the original auction hammer "Ideas of Artists on eBay", 2004

Measurements: 20,5 x 4,3 x 3,5 cm

cast aluminium, engraved

edition: 100

This auction hammer was used to symbolically start the project "Ideas of Artists on eBay", and was used again to terminate it with three blows on 09.26.2004 at 9.00 pm.

Available at www.lueckeundpartner.de

Ideen von Künstlern bei eBay - 2004